

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Ins-
trate an die Expedition
dieselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nº 3.

Leipzig, Montag den 7. Januar.

1861.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 2. und 3. Januar 1861.

André in Offenbach.

135. Universal-Lexicon der Tonkunst. Unter Mitwirkg. v. mehreren Musikgelehrten, Tonkünstlern ic. hrsg. v. G. Bernsdorf. 31. u. 32. Lfg. Ver.-8. Geh. * 2½ f

Asher & Co. in Berlin.

136. Corporis haereseologicci tomus II. pars II. gr. 8. 1860. Geh. * 4½ f

Inhalt: S. Epiphanii, episcopi Constantiensis, panaria eorumque ana-cephalaosis. Edidit F. Oehler. Tomus I. pars II.

Bach in Berlin.

137. Heinemann, M., der Unterricht im italienisch doppelten Buchhalten durch populär stylisirte Briefe. Eine auf klares Verständniß gegründete Methode zur gründl. Erlernng. dieser Wissenschaft. 4. Geh. ¼ f

Basse in Quedlinburg.

138. Zeitung, allgemeine berg- u. hüttenmännische. Mit besond. Berücksicht. der Mineralogie u. Geologie. Red.: G. Hartmann. Neue Folge. 3. Jahrg. 1861. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. * 6 f

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

139. Moden-Zeitung, allgemeine. Eine Zeitschrift f. die gebildete Welt. Hrsg. v. A. Diezmann. 63. Jahrg. 1861. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. * 6 f; m. Doppel-Apfeln. * 8 f

140. Zeitung, allgemeine, d. Judenthums. Ein unparteiisches Organ f. alles jüd. Interesse. Hrsg. v. L. Philippson. Red.: R. Nabe. 25. Jahrg. 1861. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. 3 f

Beck'sche Buchh. in Nördlingen.

141. Sammlung v. prinzipiellen Erlassen der Staatsbehörden u. v. Präsjudizien auf dem Gebiete der Verwaltung. Hrsg. v. K. Brater. Jahrg. 1860. 1. Hft. gr. 8. 12 Nf

Brockhaus in Leipzig.

142. Haus- u. Familien-Lexikon, illustriertes. Ein Handbuch f. das prakt. Leben. 11. Hft. Ver.-8. * ¼ f

143. Marinack, M. M., Selections from the works of the british classical poets from Shakespeare to Shelley. Systematically arranged with biographical and critical notices. Lex.-8. Geh. * 3½ f; in engl. Einb. * 3 f 18 Nf

Coppensrath'sche Buchh. in Münster.

144. Krane, F. v., Pferd u. Wagen. Vollständige Unterweisung üb. deren Auswahl, Erhaltg. u. Benutzg. ic. 2. Buch: Pferdepflege u. Husbeschlag. gr. 8. 1860. Geh. * 2½ f

Diese in Anklam.

145. Mühlfeld, J., die geistige Emancipation der Frauen. Eine Anregung. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 Nf

Achtundzwanziger Jahrgang.

Dunder & Humboldt in Berlin.

146. Becker's, R. F., Weltgeschichte. 8. Ausg. Hrsg. v. A. Schmidt. 30. Lfg. gr. 8. Geh. * 1½ f

Ebner'sche Kunsthändig. in Stuttgart.

147. Galerie, die, d. Palais Royal in Paris. Neue Ausg. m. Text v. H. Heims. 28—30. Lfg. Fol. à * 28 Nf

Ebner'sche Buchh. in Ulm.

148. Schanzenbach, A., u. J. N. Stügle, das große illustrierte Leben u. Leiden unseres Erlösers Jesu Christi u. der jungfräulichen Gottesmutter Maria. 4. Hft. gr. 4. Geh. ¼ f

Flemming's Verlag in Pforzheim.

149. Album komischer Deklamationen. Eine Auswahl der neuesten u. wohligsten, zu Vorträgen in geselligen Kreisen geeigneten prosaischen Aufsätze u. Gedichte. 2. Aufl. 16. Cart. * ½ f

Flemming's Verlag in Glogau.

150. Penelope. Neue Muster-Zeitung f. weibl. Arbeiten u. Moden. Hrsg. v. P. Kolbe. 9. Jahrg. 1861. Nr. 1. 4. Vierteljährlich 9 Nf

151. Reymann, G. D., u. C. W. v. Oesfeld, topographische Specialkarte v. Deutschland u. den angrenz. Staaten in 359 Bl. 149. Lfg. qu. Fol. * ¾ f

152. Ungewitter, G. G., Entwürfe zu Stadt- u. Landhäusern. 7. u. 8. Lfg. gr. Fol. Geh. à 1½ f

Grunow in Leipzig.

153. Herbert, L., Louis Napoleon. Roman u. Geschichte. 6. Bd. 8. 1860. Geh. * 1½ f

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover.

154. Arznei-Taxe, neue, f. das Königl. Hannover vom 1. Januar 1861. gr. 8. Geh. * 6 Nf

Klinkhardt in Leipzig.

155. Lehrerzeitung, allgemeine deutsche. Hrsg. v. A. Berthelt. Jahrg. 1861. Nr. 1. 4. Halbjährlich * ½ f

156. Schulzeitung, sächsische. Red.: Berthelt, Heger, Jäkel ic. Jahrg. 1861. Nr. 1. gr. 4. In Comm. Halbjährlich * 1 f 2 Nf

Kollmann in Leipzig.

157. Hagen, R., die seit 1830 in die Therapie eingeführten Arzneimittel u. deren Bereitungsweisen. Für Aerzte u. Apotheker. 1. Lfg. Lex.-8. Geh. * ½ f

158. Rothenfels, G. v., Schloß Ellersheim od. ein Frauenherz. Roman in 4 Bdn. gr. 16. Geh. 3 f

Krabbe in Stuttgart.

159. Hausblätter. Hrsg. v. F. W. Hackländer u. E. Hoefer. Jahrg. 1861. 1. Hft. gr. 8. Vierteljährlich 1 f 6 Nf

Künzel & Beck in Berlin.

160. Hoppe, A., Elisen-Hain. Historisch-romantisches Gedicht f. die reifere Jugend. gr. 16. In Comm. Geh. * 1 f

161. Knak, G., Predigt üb. Matthäi 25, 31—46 gehalten zu Berlin. gr. 8. Geh. * 2½ Nf

Künzel & Beck in Berlin ferner:

162. Lebensbaum zur Erquickung u. Stärkung gen Zion pilgernder Seelen. 1861. 8. In Comm. Geh. * 3 N \mathfrak{A}
163. Schulze, G. W., das Gleichnis von dem verlorenen Sohne. Dem Christenvolke an's Herz gelegt u. m. e. Zugabe in Liedern dargestellt. br. 8. In engl. Einb. m. Goldschn. * 26 N \mathfrak{A}

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.

164. Hand-Atlas der Erde u. d. Himmels. Neu red. Volks-Ausg. 8 — 12. Lfg. Imp.-Fol. à 8 N \mathfrak{A}

Merseburger in Leipzig.

165. Euterpe. Eine Musik-Zeitschrift f. Deutschlands Volkschullehrer sowie f. Cantoren, Organisten ic. Hrsg. v. E. Hentschel. 20. Jahrg. 1861. Nr. 1. Per. - 8. pro cpl. * 1 . β

Meyer in Hamburg.

166. Baasch, A. J., Mamsellen un Zumfern Driewark. Ein plattdeutsch Riemels. 3. Uplaag. 16. Geh. * 6 N \mathfrak{A}

167. David, J. H., Heute. Zur Erinnerung an meine Freunde u. Söhner. Lokalposse in 1 Akt. Hrsg. v. W. Breitung. 16. 1860. Geh. * 6 N \mathfrak{A}

168. Piening, Th., de Reis na'n Hamborger Dom. 2. Uplaag. gr. 16. 1860. Cart. * 18 N \mathfrak{A}

169. Schirmer, A., Düt un Dat. Riemels. 2. Uplaag. 16. Cart. * 1 . β 6 N \mathfrak{A}

Nitschke's Verlag in Stuttgart.

170. Weisser, L., Bilder-Atlas zum Studium der Weltgeschichte. Mit erläut. Text v. H. Merz. 23. Lfg. gr. Fol. * 21 N \mathfrak{A}

Niegel's Verlag in Berlin.

171. Becker, W. A., der Bau v. feuerfesten Treppen aus natürl. u. künstl. Steinen. 2. Ausf. 6. Lfg. Fol. Geh. * 2½ . β

172. Fleischinger, A. F., u. W. A. Becker, systematische Darstellung der Bau-Constructionen. 1. Abth.: Die Mauerwerks- od. Stein-Constructionen. 4. u. 9. Lfg. Fol. Geh. à * 1 . β

173. Bacault, E., der Eisenbahn-Hochbau. In e. Sammlg. ausgeführter Bahnhöfe u. anderer dazu gehöriger Baulichkeiten. 6. Lfg. gr. Fol. * 1 . β

Rosberg'sche Buchh. in Leipzig.

174. Annalen d. Königl. Sächs. Oberappellationsgerichts zu Dresden. Hrsg. durch F. A. v. Langenn, C. Sickel u. K. M. Pöschmann. 2. Bd. 6. Hft. gr. 8. * 1½ . β

Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M.

175. Horn's, W. O. v., gesammelte Erzählungen. Neue Volks-Ausg. 3 — 6. Lfg. gr. 16. Geh. à * 4 N \mathfrak{A}

Schöningh in Paderborn.

176. Caballero, F., ausgewählte Werke. 13. Bd. Ein Sommer in Bonnos. Sittenroman. Uebers. v. L. Clarus. 8. Geh. 24 N \mathfrak{A}

Schwetschke's Verlag in Halle.

177. Natur, die. Zeitung zur Verbreitg. naturwissenschaftl. Kenntniß u. Naturanschaug. f. Leser aller Stände. Hrsg. v. O. Ule u. R. Müller. 10. Jahrg. 1861. Nr. 1. gr. 4. Vierteljährlich * 5 . β

Tendler & Co. in Wien.

178. Carneri, B., Neu-Oesterreich. Ein Wort üb. ächten u. falschen Constitutionalismus. gr. 8. Geh. * 8 N \mathfrak{A}

Thomann'sche Buchh. in Landshut.

179. Bouix, kanonisches Recht der Regularen in e. deutschen Auszug gebracht u. m. Zusäzen versehen v. R. Mittelmüller. 8. Geh. 16 N \mathfrak{A}

Velt & Co. in Leipzig.

180. Magazin f. die Literatur d. Auslandes. Hrsg. v. J. Lehmann. 30. Jahrg. 1861. Nr. 1. Fol. Vierteljährlich baar * 1 . β

Vieweg & Sohn in Braunschweig.

181. Fryzell, A., Lebensgeschichte Karl's d. Zwölften, Königs v. Schweden. Nach dem schwed. Orig. frei übertragen von G. F. v. Jensen-Tusch u. L. Rohrdanz. 5 Thile. gr. 8. Geh. * 6 . β

Weber in Leipzig.

182. Weber's illustrierte Reisebibliothek. Nr. 26. 8. Geh. * 1 . β
Inhalt: Berlin. Ein Führer durch die Stadt u. ihre Umgebungen. Von R. Springer.

L. O. Weigel in Leipzig.

183. Berty, A., la renaissance monumentale en France. Livr. 13—16. Fol. à ** 14 N \mathfrak{A}

Blatau in Brüssel.

- Costume, le, ancien et moderne, moeurs, usages et habillements civils, militaires et religieux de tous les peuples du monde depuis le moyen âge jusqu' à nos jours. 43—46. Livr. Lex.-8. 1860. à * 2½ N \mathfrak{A}

Richtamtlicher Theil.

Beweis,

dass die „Vertraute Geschichte des Preußischen Hofes und Staats. Neues Licht aus geheimen Archiven aufgestellt von Arnim“, Bd. 1—4. Berlin 1860, Julius Abelsdorff, ein Plagiat ist.

Hätte Hr. Jul. Abelsdorff noch einen Anspruch auf Schonung gehabt, so würde er ihn durch seine „Erwiderung“ (in Nr. 154. d. Bl. v. v. J.) vollständig verwirkt haben. So möge er denn die Folgen seiner Thaten in ihrer ganzen Schwere durch alle Instanzen empfinden!

Auf den hohen Ton, welchen derselbe in seiner Rathlosigkeit gegen mich anstimmt, auf seine Persönlichkeiten und Insinuationen gehe ich nicht ein. Diesen letzteren gegenüber schicke ich nur die eine Versicherung voraus, — eine Versicherung, deren es für Diejenigen, die von mir wissen, nicht bedarf: ich kenne Hrn. Behse und dessen Verleger, Hrn. Campe, ebenso wenig, wie Hrn. Arnim und Hrn. Abelsdorff, habe zu jenen sowenig, wie zu diesen, je in irgend einer Beziehung gestanden, habe überhaupt bei der von mir angeregten Angelegenheit kein persönliches Interesse irgend welcher Art. Nur die Empörung über die unerhörte Unverschämtheit, mit welcher der pp. Arnim sich fremden Eigenthums bemächtigte, und die, wo möglich noch größere, mit welcher das gemeinste Plagiat als ein Meisterwerk,

als ein Nationalwerk ausgeschrien wurde, haben mich dazu bewogen, den ersten Band desselben der Öffentlichkeit zu denunciren.

Ich habe in dem betreffenden Artikel (Börsenbl. Nr. 149. v. v. J.) behauptet, daß von den 297 Seiten, den dieser erste Band der „Vertrauten Geschichte“ u. s. w. nach Abzug der Vorrede umfaßt, nicht weniger als 226 aus Behse's „Geschichte des Preußischen Hofes und Adels“ (Bd. 1. u. 2.) abgeschrieben sind; in meiner vorläufigen Erwiderung (Nr. 158. d. Bl. v. v. J.) habe ich die Anklage des Plagiats auch auf den zweiten und dritten Band des gedachten Buches ausgedehnt und behauptet, daß von den beiläufig 900 Seiten dieser drei Bände (Vorrede und Titel nicht gerechnet) über 600 aus Behse's Werk (Bd. 1—6.) entnommen worden. Das habe ich jetzt zu beweisen.

Ich will zu diesem Ende Band für Band durchgehen.

Erster Band.

Derselbe enthält in 21 Capiteln und 297 Seiten die Geschichte des großen Kurfürsten und König Friedrich's I. Ich beginne mit der ersten, die in 15 Capiteln Seite 15—187 einschließt.

Eine nochmalige, genaue, scrupulöse Zählung der plagiirten Stellen und deren Zusammenrechnung nach Seiten ergibt für die einzelnen Capitel folgendes Resultat:

Cap.	I.	Se. 15 — 23	abgeschrieben	2 Seiten,
"	II.	23 — 31	"	5 "
"	III.	31 — 40	"	1 "
"	IV.	40 — 47	"	2 "
"	V.	47 — 59	"	9 "
"	VI.	60 — 68	"	7 "
"	VII.	69 — 79	"	5 "
"	VIII.	79 — 89	"	4 "
"	IX.	90 — 102	"	9½ "
"	X.	102 — 117	"	9 "
"	XI.	117 — 130	"	8 "
"	XII.	130 — 147	"	11 "
"	XIII.	148 — 162	"	14 "
"	XIV.	163 — 175	"	7½ "
"	XV.	175 — 187	"	9 "

Summa 103 Seiten.

Bei Arnim Se. 17 u. 18:

„Schon vorher hatte er (der Kurfürst Georg Wilhelm) aus Neidenburg in Ostpreußen, wo er damals residirte, seinen Räthen geschrieben, „er sähe es gerne, mit diesem Besuch verschont zu werden, indem er darüber wohl Bedenken trüge, ob ihm nicht durch solche Aufnahme bei dem Kaiser und dem Könige von Polen und bei anderen ihm Widerwärtigen allerhand Verweis und Ungelegenheit, besonders zu gegenwärtiger Zeit, da ihm die preußische Successionsache ohnedem schwierig genug gemacht werden wolle, zuziehen und verursachen möchte“. Nicht verwandtschaftliche Rücksicht, sondern, wie er erklärte, nur die Christenpflicht bestimmte ihn, seiner unglücklichen Schwägerin den zeitweiligen Aufenthalt, den sie nur um ihrer nahe bevorstehenden Entbindung willen verlangte, nicht geradezu zu versagen. Als das umherirrende Ehepaar, dem es schwer genug werden mochte, von dieser so ungern ertheilten Erlaubnis Gebrauch zu machen, anlangte, ward es von den, in der so eben angegebenen Weise instruirten, Räthen des Kurfürsten mit höflicher Kälte empfangen und sofort nach Küstrin geleitet, von wo es, nachdem die Erbprinzessin ihre Wochen glücklich überstanden, nach Holland zog.“

Wir können gleich bei dieser ersten Gelegenheit bemerken, wie es Hr. Arnim liebt, gleichsam um bei seinem Copirgeschäfte sein Gewissen und seine historische Selbständigkeit zu wahren, durch schale, nichtssagende Zusätze und Bemerkungen, wie z. B.

Bei Arnim Se. 19:

„Statt dessen aber sagte er (der Kurfürst): „Der Kaiser ist doch die von Gott gesetzte höchste Obrigkeit. Ich habe nur einen Sohn. Bleibt der Kaiser Kaiser, so bleibe ich und mein Sohn auch wohl Kurfürst, wenn ich am Kaiser halte.“ Deshalb zögerte er, so lange er nur konnte, den Aufforderungen des Schwedenkönigs, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen, zu folgen, und erst als Gustav Adolph in der Nacht vom 13. zum 14. Mai 1631 im Berliner Schlosse, welches von tausend Mann schwedischen Musketieren mit vier Kanonen bewacht ward, geschlafen hatte, während die übrige schwedische Armee dicht vor die Stadt rückte, unterschrieb er am folgenden Tage den Vertrag, durch welchen die Festung Spandau den Schweden überlassen ward. Noch in derselben Stunde aber, wo er diesen Vertrag unterzeichnet, schrieb er an den Kaiser, um sich bei ihm deswegen zu entschuldigen, indem er erklärte, er habe nur dem unvermeidlichen Zwange sich gefügt.“

An diesem Beispiel zeigt sich die historische Kunst und Methode des Hrn. Arnim in entgegengesetzter Weise darin, daß er eine gute halbe Seite, die bei Hrn. Behse zwischen den angeführten

Bei Arnim Se. 21 u. 22:

„Während in Brandenburg der Feuerschein niedergebrannter Wohnstätten den Himmel röthete, und das Gekreisch der Verwaisten und Sterbenden die Lust durchgellte, saß Georg Wilhelm behäbig auf seinem Jagdschloß Neuhausen, speiste an seiner reichbesetzten Tafel, trank den besten Wein und bezahlte, während in seinem Stammland Hungersnoth und Verzweiflung herrschte, einen Jagdhund mit siebentausend Thalern. Schon im J. 1627 hatte er hier eine Art Sauf- und Schwelgorden „die silberne Muskete und das Pulverhorn“ gestiftet. Die Muskete fasste ziemlich zwei Quart und das Pulverhorn anderthalb Quart Wein und nur wer diese beiden Gefäße unmittelbar hinter einander, jedes in einem Zuge, geleert hatte, ward für würdig erachtet, in diesen Orden aufgenommen zu werden und in Neuhausen zu wohnen.“

Ein Hundert und drei Seiten, wenn ich anders richtig addirt habe, und diese sämmtlich aus Behse, und zwar ausschließlich aus dessen erstem Bändchen abgeschrieben.

Was sagt dazu Hr. Abelsdorff, was sagen dazu die „angesehenen Gelehrten vom Fach“, die derselbe um ihre Ansicht befragt hat?

Dass es ein „rein aus der Luft gegriffener Vorwurf“, ein „pasquillartiger, in die Welt hineingeschleuderter Ausfall eines unbekannten Individuums, eines möglicherweise vom Gewerbe seide erkaufsten Schullehrers“ u. s. w.

Wir wollen sehen!

Die zwei plagirten Seiten des 1. Capitels zerfallen — mit Ausnahme einiger vorhergehender, abgerissener Zeilen, die ich nicht mitrechne — in drei Stücke, die ich zur Vergleichung mit dem Original wörtlich herzeige.

Bei Behse Se. 89:

„Als dieser (der Winterkönig) eine Zuflucht in Brandenburg suchte, schrieb der Kurfürst ausdrücklich seinen Räthen aus Neidenburg in Ostpreußen, wo er damals sich aufhielt, „er sähe es gerne, mit diesem Besuch verschont zu werden, indem er darüber wohl Bedenken trüge, ob ihm nicht durch solche Aufnahme bei dem Kaiser und dem Könige von Polen und bei anderen ihm Widerwärtigen allerhand Verweis und Ungelegenheit besonders zu gegenwärtiger Zeit, da ihm die preußische Successionsache ohnedem schwierig genug gemacht werden wolle, zuziehen und verursachen möchte“. Nur die „Christenpflicht“ bestimmte Georg Wilhelm, der Königin von Böhmen keine abschlägliche Antwort zu geben. Seine Räthe empfingen die unglückliche Fürstin demgemäß lau genug und geleiteten sie nach Küstrin. Er war froh, als sie nach ihren hier überstandenen Wochen nach Holland fortzog.“

die „daß es dem Ehepaar schwer genug werden möchte, von dieser so ungern ertheilten Erlaubnis Gebrauch zu machen“ u. dgl., sein Original zu verschönern.

Die zweite Stelle des 1. Capitels lautet:

Bei Behse Se. 90, 91 u. 92:

„Er äußerte: „Er (der Kaiser) ist doch die von Gott gesetzte höchste Obrigkeit. Ich habe nur einen Sohn. Bleibt der Kaiser Kaiser, so bleibe ich und mein Sohn auch wohl Kurfürst, wenn ich an dem Kaiser halte.“ — Der Kurfürst zögerte, so lang er konnte, sich mit den Schweden zu vertragen. Endlich aber mußte der immer unentschiedene Herr sich entscheiden, als am 13. zum 14. Mai 1631, von 1000 schwedischen Musketieren beschützt, Gustav Adolph im Berliner Schlosse geschlafen hatte und nun seine ganze übrige Armee bis dicht an die Stadt rückte. Den 15. Mai unterschrieb der Kurfürst den Vertrag, der Gustav Adolph die Festung Spandau überließ. Auf Schwarzenbergs Rath versäumte er aber nicht, sich bei dem Kaiser zu entschuldigen, daß er nur der Notch nachgegeben habe.“

ten Worten des Kurfürsten und dessen „Zögerung“ liegt, ausgelassen hat.

Die dritte Stelle steht:

Bei Behse Se. 92 u. 93:

„Während dieser schweren Zeiten für Brandenburg hielt sich der Kurfürst im Lande Preußen auf und übte hier, trotz der Notth des 30jährigen Krieges reichlich Jagd- und Becherfreuden. Einen Jagdhund bezahlte er einmal mit 7000 Thalern. Sein Hauptjagdschloß war Neuhausen in Ostpreußen; hier wurde 1627 die silberne Muskete nebst Pulverhorn gestiftet, die sich nebst dem Willkommibuch noch in der Kunstkammer zu Berlin befindet. Ein Jeder, der die Muskete, 1¼ Quart und die Pulverflasche, 1½ Quart Wein fassend, in einem Zuge geleert hatte, mußte sofort nach eingenommener Ladung sich einschreiben. Wer nicht Bescheid bis zur Nagelprobe that, durfte Neuhausen nicht bewohnen. Im Todesjahr Georg Wilhelms, am 18. Mai 1640, trug einmal Hans Ernst von Rippen in das Willkommibuch ein:

5*

Diese Muskete sowohl als das Pulverhorn sind jetzt noch auf der Kunstkammer in Berlin zu sehen, ebenso wie das dazu gehörige „Willkommenbuch“. In letzterem liest man unter andern einen noch im Todesjahr des zehnzigsten Kurfürsten von einem Hans Ernst von Ruppen unterm 18. Mai 1640 gemachten Eintrag, welcher lautet:

„Was bei Abend Unglück
Ist alle Morgen mein Frühstück.
Bei Präsentirung der Musket' und Pulverflasche,
so ich aus Schuldigkeit ausgetrunken.“

Hier hat wiederum der würdige Verfasser der „Vertrauten Geschichte“ aus dem Seinigen einige sehr wertvolle Beiträge hinzugefügt, z. B. den „Sauf- und Schwelgorden“, er hat die „schweren Zeiten“ Behse's und die „Noth des 30jährigen Krieges“ durch den „Feuerschein niedergebrannter Wohnstätten“ und das „Gekreisch der Verwaisten“ u. s. w. belebt. Wie gewissenhaft er im übrigen copirt hat, erhellt mit erfreulicher Sicherheit daraus, daß er selbst die „Kunstkammer“ mit abschreibt. Im J. 1851, in welchem Hr. Behse seinen ersten Band edirte, war näm-

Bei Arnim Se. 23:

„Es war am 6. Februar des Jahres 1620, als Friedrich Wilhelm, der nachmalige Große Kurfürst, zu Köln an der Spree, wie damals die brandenburgische Residenz noch hieß, das Licht der Welt erblickte. Seine Mutter war Elisabeth Charlotte von der Pfalz und bei der Geburt ihres Sohnes seit vier Jahren vermählt.“

Wer mit der Gründlichkeit des Hrn. Arnim weniger vertraut ist, dürfte vielleicht meinen, daß wohl nur ein schon im voraus Eingenommener selbst hierin ein Plagiat sehen könne. Dann erkläre er mir die wunderbare Uebereinstimmung in dem Nebensache „wie damals noch die (brandenburgische) Residenz hieß“. Die „Elisabeth Charlotte von der Pfalz“ u. s. f. stammt aus Behse Se. 93, wo wir am Schlusse des vorigen Abschnittes, also unmittelbar vorher — denn dazwischen sind drei Seiten leeres Papier — und zwar in gesperrten Lettern lesen: „Elisabeth Charlotte von der Pfalz, vermählt 1616“ u. s. f. Hr. Arnim hat nun durch den Calcül herausgebracht, daß sie „bei der Geburt ihres Sohnes seit vier Jahren vermählt“ gewesen sei.

Bei Arnim Se. 23 u. 24:

„Diese Residenz mit dem Schlosse und Berlin war zu jener Zeit noch ein sehr armeliger Ort, der im Vergleich mit der heutigen stolzen Residenzstadt, welche die sie umgebende Sandwüste immer weiter vor die Thore hinausdrängt, kaum den Namen einer fürstlichen Residenz verdiente. Das damalige Berlin und Köln zählte etwa zwölftausend Häuser, wovon aber in Folge der Kriegsdrangsal zu der Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, gegen vierhundert leer standen, so daß die Einwohnerzahl kaum sechstausend betrug. Die Häuser waren mit wenigen Ausnahmen von Holz erbaut; auf den ungepflasterten Gassen, die nur im Hochsommer bei anhaltender Hitze, oder im Winter bei strenger Kälte trockenen Füßen zu passiren waren, liefen Gänse, Enten, Schweine und andere Haustiere umher. Zuweilen bei nasser Witterung und an Markttagen konnte die Passage in dem sich dann bildenden Morast nur dadurch aufrecht erhalten werden, daß die zu Markte kommenden Bauern gezwungen wurden, auf dem Rückwege eine Fuhrstrassenschmuck mit aus der Stadt fortzunehmen. In den Berichten der Reisenden, welche in jener Zeit die Residenz Brandenburgs mit ihrer Schwesternstadt berührten, findet man sie entweder gar nicht oder doch nur in wegwerfendem Tone erwähnt und sogar das Schloß befand sich in einem so elenden Zustande, daß es in einer Nachricht aus jener Zeit heißt, man müsse sich vor den Fremden schämen, welche dieses kurfürstliche Residenzschloß sahen!“

Unseres Verfassers lebendige Phantasie hat auch hier einiges hinzgedichtet, z. B. „die stolze Residenzstadt, welche die umgebende Sandwüste immer weiter vor ihre Thore hinausdrängt“, ferner die „Enten, Gänse“ u. s. w.; sie hat Behse's „Touristen“ in simple „Reisende“ verwandelt und sie demgemäß mehr in den Hintergrund gestellt. Behse zählt im damaligen Berlin über 1200 Häuser; der leer stehende „vierte Theil“ derselben macht nach der herkömmlichen Arithmetik also wenig mehr, als 300 aus: Hrn. Arnim schwirrt aber so etwas von einer „Viere“ vor Augen, und da er nicht Zeit hat, noch einmal einen Blick auf sein Original

„Was bei Abend mein Unglück
Ist alle Morgen mein Frühstück.
Bei Präsentirung der Musket' und Pulverflasche,
so ich aus Schuldigkeit ausgetrunken.“

lich die verhängnißvolle „Musket' nebst Pulverflasche“ wirklich noch auf der Kunstkammer; im J. 1860 dagegen, in welchem Hr. Arnim die deutsche Nation mit seinem Nationalwerk beschenkte, war dieselbe längst, wie die ganze Kunstkammer, in die Curiositätenabtheilung des neuen Museums transportirt.

Doch das ist eine Kleinigkeit. Wir gehen zum 2. Capitel (Seite 23—31) über. In diesem sind, laut unserer obigen Berechnung, — von den 8 Seiten, die es enthält — 5 abgeschrieben.

Es beginnt mit der Geburt des großen Kurfürsten:

Bei Behse Se. 97 u. 98:
„Friedrich Wilhelm ward von seiner pfälzischen Mutter im zweiten Jahre des großen Glaubenskrieges u. s. w. geboren, am 6. Februar 1620 zu Köln an der Spree, wie damals noch die Residenz hieß.“

Nun macht der Verfasser der „Vertrauten Geschichte“ plötzlich einen großen Sprung, wie er es gern thut, etwa — wenn ich mich dieses unwürdigen Vergleichs bedienen darf — wie ein geheutes Wild, das den Jäger von der rechten Fährte ablenken will; er beurkundet dadurch, daß er mit echter Wissenschaftlichkeit zugleich große Gewandtheit und Lebensklugheit verbindet. Hierauf gibt er uns, unmittelbar hinter den eben angeführten Zeilen, eine Schilderung der Residenz Köln an der Spree, ganz nach Behse.

Sie lautet:

Bei Behse Se. 140 u. 141:
„Noch war Köln an der Spree die Residenz mit dem Schlosse und Berlin ein gar geringer, fast elender Ort, durch den 30jährigen Krieg noch dazu verödet und verlassen. Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts finden die Touristen es entweder gar nicht der Mühe werth, die Hauptstadt Brandenburgs zu nennen, oder sie nennen sie mit äußerster Geringsschätzung. — Häuser waren über 1200, aber mehr als der vierte Theil stand bei Ausgang des 30jährigen Krieges leer. Diese Häuser waren mit wenigen Ausnahmen — hölzern, zum großen Theil baufällig, die Straßen, auf denen der Deconomie halber die Schweine umherliefen, noch ungepflastert und so voller Kot, daß im J. 1671 der Befehl erging, jeder Bauer, der zu Markte komme, solle rückwärts eine Fuhr davон mit sich nehmen. Sogar das Schloß war so verfallen, daß eine gleichzeitige Nachricht sagt: „man müsse sich vor den Fremden schämen, die dieses kurfürstliche Residenzschloß sahen!“

zu werfen, so wird ihm unter der schnellschreibenden Hand der „vierte Theil“ zu „vierhundert“ Häusern.

Nach einem siebenzeiligen Uebergange, in welchem mit möglichster Breite der Gedanke ausgesprochen wird, daß die menschliche Umgebung zum Gedeihen des jungen Prinzen gedeihlicher gewesen sei, als die örtliche, welcher Uebergang nicht aus Behse entlehnt ist, stellt er den Satz auf, daß „ihm von Anfang an tüchtige Lehrer und Erzieher zur Seite standen“, — einen Satz, den Behse Se. 98 so ausdrückt, „daß ihm von Jugend auf tüchtige Männer als Führer zur Seite standen“. Ehe wir aber die Ma-

men der Lehrer und Erzieher erfahren, läßt Hr. Arnim wegen der „lodernden Kriegsfackel“ den jungen Prinzen in die Festung Küstrin und später sogar noch weiter zu dem alten Herzog von Pommern nach Stettin bringen (Se. 24 u. 25); ebendahin bringt ihn Hr. Behse (Se. 99) fast mit denselben Worten: „des Krieges wegen ward er in das feste Küstrin in Sicherheit ge-

Bei Arnim Se. 25:]

„In seinem fünften Lebensjahre erhielt er einen Oberhofmeister in der Person des Geheimen Rath Johann von der Borch. Dieser, der schon bei Georg Wilhelm, dem Vater des Kurprinzen, das Amt eines Oberhofmeisters bekleidet hatte, behielt es nicht lange, sondern überließ es einem Manne u. s. w. (der sein Amt besser verstand, — wird in vier nicht abgeschriebenen Zeilen hinzugefügt). Dieser Mann war der Geheime Rath Rummelian von Kalkun, genannt Leuchtmar, ein Mann von Scharfsinn, feiner Weltbildung und einer diplomatischen Gewandtheit, die ihm in der Folge die Ungnade Schwarzenberg's, des brandenburgischen Premierministers, zog, durch den er nach Duisburg verwiesen ward. Unter ihm stand, so lange er Oberhofmeister des Prinzen war, der Informator desselben, Geheimer Secretair Jacob Müller.“

Hierauf macht der dreizehnjährige Friedrich Wilhelm einen Besuch in Wolgast, über welchen Hr. Arnim Se. 25 also berichtet: „Als der Kurprinz dreizehn Jahr alt war, machte er in Wolgast, wo er früher schon mehrmals die Schwester seines Vaters, Gustav Adolph's Gemahlin, gesehen, einen letzten Besuch und zwar bei der traurigen Gelegenheit, als die Leiche des im Kampfe für Deutschlands Glaubensfreiheit gefallenen Helden dort hingebracht wurde, um von da weiter nach Schweden geführt zu werden.“ Fast genau so Hr. Behse Se. 99: „In Wolgast sah er wiederholt seines Vaters Schwester, die Gemahlin des großen Gustav Adolf von Schweden, und 1633 machte er, 13jährig einen letzten traurigen Besuch dort, um die Leiche seines großen Thirms, ehe sie nach Schweden abgeführt ward, zu sehen.“

Ich habe aus Rücksichten der Unparteilichkeit die ersten aus Behse genommenen Stellen — zusammen ungefähr 4 Seiten — zum Abdruck gewählt, obwohl, wie wir sehen werden, die Virtuosität des Hrn. Arnim im Abschreiben sich in den späteren Partien des Buches in ungleich hellerem Lichte zeigt; denn mit der Zeit und der Arbeit ist auch ihm der Muth gewachsen. Ich kann aber unmöglich so fortfahren, begnügen mich also zu notiren, daß die drei noch übrigen, aus Behse plagiirten Seiten des 2. Capitels sich folgendermaßen vertheilen: Seite 25 (der Schluß), Se. 26 außer dem zweiten Absatz, der eine Reflexion über „die Geschichte der Völker“ enthält (bei Behse Se. 99 u. 100), Se. 27 mit Ausnahme der beiden mittleren Absätze und die erste Hälfte von Se. 28 (bei Behse Se. 101), ferner Se. 29 von „Banket“ bis „großen Thaten“, und die letzten Säze auf Se. 30 u. 31 (bei Behse Se. 100 u. 101).

Im ganzen 3. Capitel, sagten wir, ist nur eine einzige Seite aus Behse abgeschrieben, und zwar die ganze Se. 33 bis auf die beiden letzten Zeilen (bei Behse Se. 87 u. 88), und außerdem drei Zeilen auf Se. 32: „Als er vom Sterbebette seines Vaters von Königsberg wieder nach Berlin zurückkam, fand er Brandenburg von den feindlichen Kriegerschaaren ausgesogen und fast vernichtet“, was Behse Se. 102 ebenso ausdrückt: „Friedrich Wilhelm fand, als er von dem Todtentbett seines Vaters aus Königsberg heimkam, Brandenburg von den feindlichen Schaaren ausgesaugt und fast erschöpft.“

Im 4. Capitel ist die erste Hälfte von Se. 43 Plagiat aus Behse Se. 157 u. 158, desgleichen Se. 44 von „dieser Theilung“ u. s. w. an bis zur dritten Zeile von Se. 46, fast 2½ Seite (bei Behse in umgekehrter Reihenfolge (Se. 104—105 und Se. 103—104).

Das 5. Capitel Se. 47—59 ist nun schon dergestalt zusammengetragen, daß es kürzer und bequemer ist, die in demselben nicht aus Behse entlehnten Stellen zu bezeichnen. Diese

bracht, ja noch weiter hinauf nach Stettin zum alten Herzog von Pommern.“ Dann folgen die Namen und Charakterisierung der Lehrer. Ich sehe die Stelle hier, indem ich aus dem Behse'schen Texte die Worte und Wendungen, welche Hr. Arnim nicht abgeschrieben hat, auch nicht abschreibe:

Bei Behse Se. 98:

„Der erste von denselben war der Geheime Rath Johann von der Borch: Friedrich Wilhelm erhielt ihn, als er fünf Jahr alt war, zum Oberhofmeister bestellt. Borch war ein geborener Westphale u. s. w., hatte schon bei des Kurprinzen Vater das Oberhofmeisteramt bekleidet, quittirte aber seine Amtszeit. An seiner Stelle erhielt nun Friedrich Wilhelm den berühmten Georg Rummelian von Kalkun, genannt Leuchtmar, ebenfalls Geheimer Rath, zum Oberhofmeister, — ein Mann von überlegenem Geiste, großem Weltton und seltener diplomatischer Gewandtheit: Eigenschaften, die später ihm die Ungnade des Premiers Schwarzenberg zuzogen, der ihn nach Duisburg vertrieb. — Unter ihm fungirte als Informator der Geheimer Secretair Jacob Müller.“

sind Se. 49—51 (von „Karl Gustav“ bis „kommen sollte“, zusammen 1½ Se.), ferner die mittlere Hälfte von Se. 49 u. 52, wie die erstere von Se. 56 und einige Zeilen auf Se. 48 vor dem ersten Absatz. Alles Andere findet man, wenn auch in anderer Stellung, doch so gut wie wörtlich, bei Behse Se. 105—107, ferner Se. 141—143, dann Se. 119 u. 117, und endlich Se. 114—117.

Es würde den Leser ermüden, und ich würde ein Verzeichniß von Zahlen aufstellen müssen, das fast an die Gewinnliste der Schillerlotterie gemahnt, wenn ich die Plagiate des Hrn. Arnim in gleicher Weise, Seite für Seite, auch nur bis zu Ende des ersten Abtheilung des 1. Bandes weiter enthüllen wollte. Ich verpflichte mich daher, jedem, der meinen Angaben nicht Glauben schenkt, auf eine etwaige Aufforderung in diesem Blatte, die oben veranschlagte Zahl der aus Behse abgeschriebenen Seiten für jedes beliebige Capitel speciell nachzuweisen.

Nur über das 13. Capitel noch ein Wort! Dasselbe soll auf Se. 148—162, d. h. auf höchstens 15 Seiten nicht weniger als 14 Seiten Plagiat enthalten. Das wird Manchem übertrieben scheinen. Aber es ist wirklich so. Im ganzen Capitel, das — genau gerechnet — 14½ Seite fast, sind nämlich nur die beiden Übergangssäze Se. 149 („Und“ — „kosteten“) und Se. 158 („Aber“ — „eintrafen“), zusammen noch nicht 9 Zeilen, nicht aus Behse entnommen.

L'appétit vient en mangeant! und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Auch Hr. Arnim nicht. Wenn er sich daher in der ersten Hälfte des Bandes bei der Usucapitung des Behse'schen Eigenthums noch etwas scheu und verlegen gezeigt hat, so bewegt er sich schon in der zweiten Hälfte (der Geschichte Friedrich's I., Se. 188—312) bei seinem Geschäft mit jener Ungeniertheit und Freiheit, die den Meister bezeichnet. Es sind nämlich in diesem ganzen Abschnitte überhaupt nur der Anfang (Se. 188—190 (2½ Seite), ferner der Schluß von „Romanens Heyrath“ an Se. 311—312 (1 Seite), endlich Se. 200, sonst nur einige wenige Bruchtheile von halben, Drittels-, Viertelseiten, zusammen höchstens 10 volle Seiten, nicht aus Behse abgeschrieben. Bleiben folglich von 124 Seiten 114 Eigenthum des Letzteren, und addiren wir diese zu jenen 103 der ersten Hälfte, so ergibt sich, daß Hr. Behse an 217 Seiten des 1. Bandes der „Vertrauten Geschichte“ Rechtsansprüche hat. Wenn ich früher, in dem Aufsatz der National-Zeitung, deren Gesamtzahl auf 226 schätzte, so liegt der Grund zu der Differenz zwischen meiner damaligen und jetzigen Angabe darin, daß ich dort die lückenhaften Seiten zu Anfang und beim Schluß mehrerer Capitel immer als ganze Seiten zählte, da sie im Buche als solche mitzählten, daß ich dagegen hier jene halben Seiten u. s. w., die ein Plagiat bil-

den, alle — so zu sagen — Hrn. Arnim zu Gute gerechnet und nach vollen Druckseiten gezählt habe.

Auch hier erbiete ich mich, von jeder Seite der gedachten Abtheilung (Se. 188—312) mit Ausnahme der eben bezeichneten (Se. 188—190, 200 u. 311—312) den Beweis zu liefern, daß sie ganz oder — in einer kaum bemerkenswerthen Minderzahl — nur grossentheils Hrn. Behse angehört. Als Beispiele massenhaften Plagiats mit un wesentlichen Veränderungen und kleinen Sprüngen nach rückwärts und vorwärts führe ich nur an: Se. 194—199 (die Erlangung der preußischen Königskrone, bei Behse II. 19—24), 200—404 (die Krönung Friedrich's I., bei Behse II. 26—29), 258—265 (der Sturz Kolbe's von Wartenberg, bei Behse II. 80—86), endlich 301—309 (der ausdrücklich von Behse verkürzte und modernisierte Bericht des Hospoeten Besser über die Hochzeit der Prinzessin Louise, II 128—138).

Dies letztere führt mich auf das Capitel von den Actenstücken. Hr. Abelsdorff hat in seiner „Erwiderung“ mich darüber belehrt, daß „seitdem es Geschichtschreiber gibt, der jüngere von dem Fleiße des älteren Nahrung gesogen hat, und daß Reden, Edicte, Briefe und Kernsprüche berühmter Herrscher u. s. w. nicht das Eigenthum eines einzelnen Schriftstellers sind, und daß ich wohl nicht berufen sei, hierüber ein Anderes festzusezen“. Gewiß, in dieser Rede ist viel Grund, doch hat das „Nahrungs saugen“, wie es Hr. Abelsdorff sehr treffend benennt, auch seine Grenzen, und man weiß, wie im gemeinen Deutsch die Leute benannt werden, die nur Nahrung saugen aus dem, was andere sich gesammelt. Hr. Arnim hat nun aber alle „Reden, Edicte, Briefe und Kernsprüche“, ja sogar die Auszüge aus Geschichtschreibern, Reiseberichten u. s. w. mit Ausnahme weniger Bruchstücke aus den Briefen der Herzogin von Orleans (S. 103—107), die, wie ich glaube, in einer andern Section des Behseschen Werkes zu finden sind, sämmtlich für diesen ersten Band aus Behse's 1. und 2. Theil gesogen. Ich verweise hier nur auf die Briefe des großen Kurfürsten und Derflinger's (bei Arnim Se. 92—95, bei Behse I. Se. 214—217), auf die Briefe der Herzogin von Orleans (bei Arnim Se. 107—111, bei Behse I. Se. 144—153), auf die Mittheilungen aus zum Theil sehr seltenen Büchern (bei Arnim Se. 125—126, bei Behse I. Se. 170—172; bei A. Se. 150—153, bei B. I. Se. 180—183; bei A. Se. 137—139, bei B. I. Se. 241—242; bei A. Se. 238—239, bei B. II. Se. 66—67; bei A. Se. 296—298, bei B. II. Se. 204—208; bei A. Se. 289—292, bei B. II. Se. 119—222), — alle wörtlich nachgedruckt, der zahlreichen Briefe der Königin Sophie Charlotte und des Philosophen Leibniz nicht zu gedenken, da Hr. Arnim dieselben aus dem französischen Original, wie sie Behse gibt, ins Deutsche übersetzt hat.

(Schluß in No. 4.)

Nachträge zu Heinrich Heine's Werken.

In der festen Ueberzeugung, daß sowohl die angekündigte Vertheidigung des Hrn. Dr. Steinmann, wie die bevorstehende Erscheinung der Briefe Heine's, die Wahrheit siegreich hervortreten lassen werden, halten wir uns verpflichtet, die im Börsenblatt vom 10. December v. J. aus einem uns bis jetzt unbekannten Blättchen übernommenen, gegen uns gerichteten Anschuldigungen durch die Mittheilung der Art und Weise, wie wir zu der Herausgabe des obigen Werkes gelangt, zu entkräften.

Aus der Schrift u. d. L.: „H. Heine. Denkwürdigkeiten und Erlebnisse aus meinem Zusammensein mit ihm, von Friedrich Steinmann. Mit dem Portrait und zwei Autographen H. Heine's“ (Prag 1857, Röber), ersahen wir, daß Hr. Steinmann im Besitz mehrerer ungedruckten Manuskripte Heine's und mit

der Veranstaltung einer Ausgabe dieser Schriften seines verstorbenen Freundes beschäftigt war.*)

Gestützt auf den Umstand, daß gegen dieses vor mehr als drei Jahren öffentlich und offen ausgesprochene Vorhaben von keiner Seite, soweit uns bekannt ist, ein Protest erhoben wurde, oder eine Warnung ausgegangen ist, wie es Pflicht gewesen wäre, wenn jemand sich dazu berechtigt glaubte, wandten wir uns, da wir eben im Begriff standen, einen deutschen Verlag zu errichten, durch Vermittelung eines Freundes, der wußte, daß die Heiniana, welche Hr. Steinmann besitzt, echt sind, an den Verfasser der Denkwürdigkeiten, über dessen Ehrenhaftigkeit wir vorher die genügendsten Erkundigungen eingezogen, dessen Name von gutem Klange in der neuesten deutschen Literatur, und der sich in seinem Buche als einen wahren Freund Heine's bewiesen, mit dem Ersuchen, uns seine Heiniana zum Verlag zu überlassen. Hr. Steinmann kannte uns vorher nicht, und wäre er wahrscheinlich auf unser Gesuch so leicht nicht eingegangen, hätten wir ihm dasselbe nicht durch seinen Freund zugehen lassen.

Nachdem wir die Heiniana nun zur Einsicht erhalten und dieselben dem Urtheil verschiedener berühmter Männer Deutschlands zur Prüfung unterworfen, welche alle einstimmig erklärt, daß Heine darin nicht zu erkennen ist, und nachdem wir den Rath mehrerer im Buchhandel bewanderter Personen eingeholt, schritten wir ruhig zu diesem Geschäft.

Gewiß hätte sich unter solchen Umständen und nach der kategorischen Erklärung eines bekannten Ehrenmannes, rücksichtlich der Herkunft der Manuskripte, jeder vernünftige und solide Verleger zu deren Herausgabe entschlossen.

Jedermann wird jetzt erkennen, daß Hr. Steinmann uns nicht zu der Herausgabe der Nachträge ausersehen, weil wir die übrigen Werke Heine's nachgedruckt.

Was indeß den Nachdruck anbetrifft, so wollen wir — obgleich dieser Gegenstand mit dem fraglichen durchaus in keiner Beziehung oder Verbindung steht — auch darüber nicht schweigen. Zwar hatten wir früher — und es war die einzige, die wir je von einem deutschen Werke unternommen — eine wohlfeile Taschenausgabe der Werke Heinrich Heine's im Verlag. Dieselbe war jedoch bloß für die Niederlande bestimmt und in lateinischer Schrift gedruckt. Mit unserm Wissen oder durch unsere Vermittelung ist kein einziges Exemplar weder in Deutschland, noch in denjenigen Ländern, womit letzteres Berträge hinsichtlich des literarischen Eigenthums unterhält, in den Handel gekommen. Wir glauben, daß kaum ein Buchhändler in Deutschland diese Taschenausgabe kennt. Hr. Steinmann kannte sie gewiß nicht.**) Vom literarischen und landesgeschichtlichen Standpunkte war das Unternehmen durchaus gerechtfertigt. Die Ausgabe der Hamburgischen Verleger, die sich bestimmt erklärt, keine wohlfeile Ausgabe veranstalten zu wollen, war bei den Käufern der Taschenausgabe hier nicht unterzubringen. Es fand also nicht einmal eine Concurrenz statt; sie hatten also durchaus keinen Sch

*) „Besonders kalligraphisch schön von seiner Hand ausgestattet, besaß ich noch zwei gröbere Gedichte, die er mir von Hamburg aus bei seiner letzten dortigen Anwesenheit zusandte, die ich indeß ihres Inhalts wegen zur Zeit nicht veröffentlichen kann.“ (Denkwürdigkeiten. Vorwort Se. XI u. XII.)

**) „Die Anwesenheit der Sängerin Catalani in Göttingen, kurz vor seinem Abgange von dort, veranlaßte Heine zu einem Artikel in glänzendem humoristischen Style; er ist in meinem Besitz und wird in der von mir zu veranstaltenden Sammlung seiner ungedruckten Schriften seine Stelle finden.“ (Ebend. Se. 112. Anmerk.)

**) Daß er sie nicht kannte, wird am klarsten bewiesen durch den Umstand, daß er in seinen Denkwürdigkeiten wohl der beiden amerikanischen Ausgaben von F. W. Thomas und J. Weik, der unserigen aber nicht erwähnt. (Se. 289.)

den dabei. Im Gegenteil dürfen wir mit Bestimmtheit aus der Erfahrung in unserm eigenen Kreise versichern, daß mehrere Personen, welche durch unsere Ausgabe auf Heine's Werke aufmerksam gemacht wurden, und denen die lateinische Petitschrift und die weniger splendide Ausstattung nicht zusagte, sich die Hamburgische Ausgabe anschafften. Uebrigens darf der deutsche Buchhandel, von dessen legitimem Gebiet wir uns dabei immer gewissenhaft fern hielten, uns wirklich dankbar sein, daß wir Heinrich Heine in den Niederlanden populär gemacht; denn der Sinn und Geschmack für die deutsche Literatur haben sich seitdem beim jüngern Geschlechte bedeutend entwickelt, und das Streben, mit den Werken der zahlreichen literarischen Persönlichkeiten, denen Heine in seinen Werken erwähnt, oder zu denen er in Verhältniß stand, näher bekannt zu werden, konnte nur vortheilhaft auf den deutschen Buchhandel einwirken, der sich des Vertriebes deutscher Bücher in den Niederlanden doch gewiß nicht zu beklagen hat, währenddem die herrlichen, reichhaltigen Schätze der niederländischen Nationalliteratur, und sogar die Namen derjenigen Autoren, die einem Schiller und Goethe ebenbürtig, in Deutschland gänzlich unbekannt sind.

Es fehlt, wegen der geringen Bekanntheit der niederländischen Sprache in Deutschland, zwischen dem deutschen und niederländischen Verlagshandel die internationale Reciprocität der Interessen.

Trotzdem gehört selbst der gesetzmäßige Nachdruck hier zu den höchst seltenen Ausnahmen; eine solche war unsere Taschenausgabe, der wir uns selbstverständlich, bevor wir dem Börsenverein des deutschen Buchhandels beitrat, entäußerten.

Die Quelle des Freischätzartikels, sowie dessen Autor, sind uns und Mehreren bekannt. Einer ehrlichen und uneigennützigen Kritik gegenüber hätten wir natürlich ein passives Schweigen beobachtet. Daß wir auf ehrlichem Wege von einem bekannten Autor ein Werk in Verlag genommen, das er schon vor etwa vier Jahren unumwunden angekündigt, darüber kann kein redlicher Mensch uns etwas nachsagen.

Wer sich übrigens von der Stellung, welche unsere Firma in der Buchhändlerwelt einzunehmen berechtigt ist, vergewissern will, wende sich an Hrn. Alphons Dürr in Leipzig, mit der Bitte, ihm unsere vorzüglichsten Verlagsartikel zu zeigen.

Amsterdam, 22. Decbr. 1860. Gebrüder Binger.

Miscellen.

Schleswig, 28. Dec. Das Recht hat ausnahmsweise gesiegt. Heute ist die Heiberg'sche Buchhandlung endlich auf Befehl des Ministeriums für das Herzogthum Schleswig entsiegelt und dem Dr. Heiberg zur freien Verfügung zurückgegeben. Fast die ganze Stadt ist in freudiger Bewegung und gibt dem allverehrten Dr. Heiberg ihre Theilnahme zu erkennen.

(Preuß. Ztg.)

Nonchalance im Buchhandel. — Es hat fast den Anschein, als ob es viele unserer Herren Collegen geradezu darauf anlegten, das Publicum mit den Geschäftsgeheimnissen des Buchhandels bekannt zu machen. So finden sich in jedem Ballen zwischen Maculatur eine Anzahl nur für den engeren Kreis des Buchhandels bestimmter Papiere, als: Wahlzettel, Börsenblätter, Circulare &c., die aus unzeitiger Sparsamkeit zum Einpacken der Beischlüsse benutzt wurden. Obgleich Einsender sich regelmäßig der nicht geringen Mühe unterzieht, alles Derartige sofort auszumerzen, so läßt sich doch nicht immer vermeiden, daß dergl. Papiere auf die eine oder andere Weise in die Hände von Kunden gerathen. Der Schaden, der dadurch angerichtet wird, liegt

auf der Hand und trifft in seiner Ausdehnung den gesammten Buchhandel. Da der oben betragten s. g. Buchhändlermaculatur meistens Geschäftsadressen aufgeklebt sind, lassen sich die sorglosen Verbreiter derselben leicht ermitteln. Von heute den 1. Januar 1861 ab wird ein Verzeichniß dieser Handlungen angefertigt und deren Namen später auf geeignetem Wege der Öffentlichkeit überantwortet. Wonach sich zu richten.

Personen-nachrichten.

Den Herren Schubert & Seidel in Königsberg ist von der dortigen Universität das Prädicat „Akademische Buchhandlung“ ertheilt worden.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Französische Literatur.

ALBERT-MONTMONT, Voyage à Dresde et dans les Vosges, contenant la description de ces contrées et de quelques villes principales de l'Allemagne, avec les moeurs et coutumes des habitants, les curiosités naturelles, industrielles et autres. In-8., 160 p. Paris, Ledoyer.

BASSANVILLE, DE, de l'éducation des femmes. Le monde, le chez soi, la famille; avec une préface par A. Nettetement. In-18., xi-372 p. Paris, Douniol.

BEAUVILLE, V. DE.—Recueil de documents inédits concernant la Picardie, publiés (d'après les titres originaux conservés dans son cabinet) par V. de Beauvillé. In-4., xxv-527 p. Paris.

BERNARD, P., l'ABC de l'esprit et du coeur. Grand in-18., 286 p. Paris, Bourdilliat. 2 fr.

BERTHET et HENRY, Histoire de Napoléon, avec des détails sur sa captivité, son testament et sa mort à Sainte-Hélène; suivie de la translation de ses cendres à Paris en 1840. Ornée de gravures. In-12., 192 p. Paris.

CHAIGNET, A. E., les Principes de la science du beau. Ouvrage honoré d'une mention par l'Institut (Académie des sciences morales et politiques). In-8., viii-684 p. Paris, Durand.

COLET, L., Naples sous Garibaldi. Souvenirs de la guerre de l'indépendance. Grand in-18., 131 p. Paris, Dentu. 1 fr.

DALY, C., l'Architecture privée au dix-neuvième siècle, sous Napoléon III. Nouvelles maisons de Paris et des environs. Plans, élévations, coupes, détails de construction, de décoration et d'aménagement. 1. Livraison. In-folio, 4 planches gravées. Paris, Morel.

L'ouvrage formera 2 volumes in-folio, composés de gravures sur acier, de chromolithographies et d'un texte illustré par des gravures sur bois. Prix de la livraison de 4 planches, 3 fr. 75 c. Chaque volume se composera d'environ 25 livraisons.

ELOY, H., et J. GUERRAND, Marine marchande. — Des capitaines, maîtres et patrons, ou Traité de leurs droits et obligations au point de vue commercial, civil, administratif et pénal, et dans leurs rapports avec les armateurs, chargeurs et assureurs; d'après les lois, la doctrine, les règlements, les usages et la jurisprudence des cours et des principaux tribunaux de commerce. Tome I. In-8., viii-219 p. Paris, Guillaumin & Co. 9 fr.

L'ouvrage formera 3 volumes.

Briefwechsel.

Herrn Julius Abelsdorff in Berlin. — Mit Ihrer Zuschrift vom 1. d. Mts. „verbitten Sie sich von uns die fernere Aufnahme von Schmäh-artikeln, welche die von Ihnen angetragene richterliche Entscheidung in der Arnim-Wehse'schen Streitsache beeinflussen, widrigst falls Sie uns dem Willen Ihres Rechtsanwalts gemäß auf gesetzlichem Wege dazu auffordern lassen müßten“. Diese Zumuthung beruht auf einer vollständigen Verkenntung der thatlichen Verhältnisse. Zuvörderst ist die Bezeichnung der von Ihnen provocirten Vertheidigungen Hrn. Koeppen's als „Schmähartikel“ völlig unbegründet und daher entschieden zurückzuweisen; sodann würde es den Statuten des Börsenblattes entgegen sein, wenn wir die Spalten desselben einer Sache verschließen wollten, die recht eigentlich hineingehört; und endlich mußte die heutige Rechtfertigung von Herrn Koeppen auch gemäß §. 22. des sächsischen Preßgesetzes aufgenommen werden. Wir sehen daher den Maßnahmen Ihres Rechtsanwalts ruhig entgegen.

Anzeigebatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Wien, den 1. Januar 1861.

[187.] P. T.

Wir beeilen uns hiermit Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir vom Januar 1861, auf Veranlassung des vielseitigen Verlangens unserer Kunden, mit unserem bedeutenden Verlags- auch den Sortimentsbuchhandel verbinden werden. Wir erlauben uns daher die ergebene Bitte

um Contoeröffnung, und unsere Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu wollen;

obwohl wir stets Festverlangtes bei erhöhtem Rabatt gegen baar bezahlen werden, so sind doch Ausnahmsfälle möglich, wo der Bezug auf feste Rechnung nicht vortheilhaft scheint.

Ihr gütiges Vertrauen werden wir durch strenge Wahrnehmung Ihrer Interessen, sowie pünktliche Erfüllung unserer Verbindlichkeiten zu recht fertigen wissen.

Nova erbitten wir uns in einfacher Zahl, und erlauben uns auf Schulz' Adressbuch 1861 hinzuwiesen, dagegen sind uns Vertriebsmittel aller Art, als: Prospecte, Circulare, Wahlzettel, Cataloge &c. in vielfacher Zahl sehr erwünscht.

Unsere Commissionen wird wie bisher Herr H. Hässel in Leipzig die Güte haben zu besorgen, welcher von uns stets in den Stand gesetzt ist, Festverlangtes bei erhöhtem Rabatt baar einzulösen.

Mit aller Hochachtung
ergebenst
Knöpfelmacher & Söhne.

[188.] Berlin, den 1. August 1860.

P. P.

Hierdurch zeige ich Ihnen ergebenst an, dass ich die von mir im Jahre 1814 gegründete

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

mit dem heutigen Tage an Herrn August Charisius aus Hannover mit allen Activen verkauft habe. Die bis heute entstandenen Passiva vertrete ich selbst.

Indem ich hiermit, im Alter von 78 Jahren, aus dem mir im Laufe 46jähriger Thätigkeit so lieb gewordenen Wirkungskreise scheide, sage ich den vielen mir befreundeten Herren Collegen den besten Dank für das mir stets in so hohem Masse geschenkte Vertrauen, und bitte solches auch meinem Nachfolger gütigst bewahren zu wollen.

Meinem verehrten Commissionär, Herrn Kessner (Firma Cnobloch, welche während 40 Jahren mit meiner Handlung freundschaftlich verbunden war), fühle ich mich zu besonderem Danke verpflichtet für die umsichtige und gewissenhafte Besorgung meiner geschäftlichen Angelegenheiten.

Mit dem herzlichsten Abschiedsgruss
Ihr ergebenster
Carl Gottfried Lüderitz.

Berlin, den 1. Januar 1861.

P. P.

Im Anschluss an das vorstehende Circular des Herrn C. G. Lüderitz habe ich die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass ich dessen Verlagsbuchhandlung mit allen Activen, jedoch ohne Passiva, am 1. August 1860 angekauft habe und dieselbe von heute ab unter der bisherigen Firma

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

fortführen werde.

Herr Kessner (Firma Cnobloch) in Leipzig hat die Freindlichkeit gehabt, die fernere Besorgung der Commissionen meiner Handlung zu übernehmen.

Ich bitte Sie freundlichst, das dem Herrn Lüderitz beinahe 50 Jahre hindurch bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, und ersuche Sie, dem Verlage von neuem Ihre gütige Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich zeichne

ganz ergebenst
August Charisius.

Berlin, den 1. Januar 1861.

[189.] P. P.

Mit dem heutigen Tage verlässt Herr A. Charisius mein Geschäft, um seine eigene Selbständigkeit zu gründen, und erlischt daher die ihm früher ertheilte Procura.

Ich habe Herrn Hermann Hoefer mit der Leitung der Geschäfte beauftragt und demselben Procura für die Weidmann'sche Buchhandlung ertheilt und bitte von dessen Unterschrift Kenntniss zu nehmen.

Achtungsvoll
Johanna Reimer.
geb. Winter.

Herr Hermann Hoefer wird zeichnen:
pp. Weidmann'sche Buchhandlung.
H. Hoefer.

[190.] Schleswig, den 31. Dec. 1860.

Meinen geehrten Herren Collegen die ergebene Anzeige, dass meine seit dem 17. Februar d. J. geschlossene Buch- und Musikalienhandlung in Folge Auftrags von Seiten des Königl. Ministeriums für das Herzogthum Schleswig unterm 28. d. M. entziegt und wieder eröffnet worden ist. Mir eine weitere Mittheilung vorbehaltend, bitte ich den bis dahin gehemmten Geschäftsvorkehr in alter Weise fortzuführen zu lassen. Indem ich wiederholt meinen aufrichtigen Dank für das mit vielfach bewiesene Vertrauen und Nachsicht ausspreche, gebe ich die Versicherung, dass es mein Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Carl Fr. Heiberg.

Commissionsschsel.

[191.] Besonders freundschaftlichen und persönlichen Verhältnissen zufolge hat Herr Robert Hoffmann in Leipzig die Güte gehabt, meine Commissionen vom 1. Januar 1861 an zu übernehmen, was ich hierdurch, indem ich zugleich Herrn F. A. Brockhaus für die vor-

züglich prompte und pünktliche Besorgung meiner Angelegenheiten den aufrichtigsten Dank ausspreche, ergebenst anzeigen.

Iglau, im December 1860.

P. G. Penpold von Löwenthal.

Fertige Bücher u. s. w.

[192.] Vor kurzem erschien in meinem Verlage:

Lyrische Jahreszeiten.
Gedichte für jüngere Mädchen
zum Gebrauch in Schule und Haus.

Herausgegeben
von
Friedrich Mösselt.

Dritte Auflage
vollständig umgearbeitet und ergänzt
von
Friedrich Kurts,
Rector in Wartenberg.

fl. 8. 17 Bogen. Brosch. 18 Ngr. oro.
Denjenigen geehrten Handlungen, welche das Buch noch nicht verlangten, stehen Exemplare à cond. in Rechnung 1861 zu Diensten.
Alle bis 31. März d. J. fest bestellten Exemplare lieferte ich mit 40% Rabatt in alte Rechnung.

Achtungsvoll und ergebenst
Leipzig, den 2. Januar 1861.
Ernst Fleischer.
R. Hentschel.

Wichtige social-politische Neuigkeit.

[193.] Soeben erschien hier und ist durch mich gegen baar zu beziehen:

La Société en France
et le Gouvernement
par
Victor Carla.

1 Vol. in-8. 292 Seiten.
Preis 1 fl 20 Ngr mit $33\frac{1}{3}\%$ gegen baar.
A cond. kann ich davon nicht liefern; der äußerst interessante Gegenstand, den das Buch behandelt, macht aber jeder Handlung, namentlich in größeren Städten, den Baarbezug leicht; ich lasse in Leipzig ausliefern.

Brüssel, im December 1860.

Aug. Schnée.

[194.] Bei Tendler & Co. (Pöhlberger & Fromme) in Wien ist soeben erschienen, wird aber nur fest ausgeliefert:

Neu-Oesterreich.

Ein Wort über ächten und falschen Constitutionalismus.

Von
B. Garneri.
Preis 8 Ngr.

[195.] Zur Versendung liegt bereit, wird jedoch nur auf Verlangen versandt:

Constructionslehre für Ingenieure.

Ein Leitfaden für polytechnische Schulen und zum Selbststudium im Straßen-, Eisenbahn- und Wasserbauwache

von

Gust. Ad. Hänel,

Professor an der polytechnischen Schule zu Stuttgart.

1. Abtheilung.

Kunstbau. (Brückenbau.)

1. Lieferung mit einem Atlas in gr. 4.

Preis 2 fl. 7½ Ngr — 3 fl. 36 fr.

Rabatt 33½ % und auf 10—1 Freieremplar.

Die „Constructionslehre für Ingenieure“, deren erste Lieferung hiermit vor die Öffentlichkeit tritt, wird das Wesentliche aus einem Theile der Vorträge über Ingenieurfach, welche der Verfasser seit einer Reihe von Jahren an hiesiger polytechnischer Schule hält, im Auszuge wiedergeben. Sie wird in compendiöser Form die wichtigsten Constructionen aus dem Straßen- und Eisenbahnbau an ausgeführten Beispielen erläutern, und vom neuesten Standpunkte der Praxis und Wissenschaft aus besprechen. Das Ganze wird in zwei Abtheilungen: „Kunstbau (Brückenbau)“ und „Erbau“ zerfallen. Die zunächst erscheinende erste Abtheilung, die auch als selbständiges Ganze betrachtet werden kann, wird in 4—5 Lieferungen, 20—30 Bogen Text und 50—60 Kupfertafeln enthalten, und soll binnen Jahresfrist vollständig erscheinen. Sie wird nach der im vorliegenden ersten Capitel enthaltenen Empirie der Steinconstructionen im zweiten Capitel die geeigneten theoretischen Betrachtungen über diese Constructionen bringen. Sodann wird, als nothwendige Einleitung zu den Brückencconstructionen in Holz und Eisen, die Berechnung der belasteten Balken überhaupt folgen, und weiterhin sollen der Reihe nach die hölzernen, die eisernen Brücken, die Gründungen und die zu den Bauausführungen nothwendigen Hilfsmittel (Gerüste, Hebezeuge etc.) abgehandelt werden. Erfahrungsfäße werden dabei in naturgemäßer Folge mit theoretischen Betrachtungen abwechseln, so zwar, daß über jede Constructionsweise zuerst die wichtigsten Resultate aus der Praxis mitgetheilt, und sodann die geeigneten Berechnungen angestellt werden. Das Buch ist zunächst aus den Bedürfnissen einer polytechnischen Lehraanstalt hervorgegangen; es wird aber auch eine gewiss vielseitig empfundene Lücke in der technischen Literatur überhaupt ausfüllen, und sowohl den Männern des praktischen Lebens als auch denen der Wissenschaft Brauchbares bieten.

Ich bitte zu verlangen.

Ergebenst

Stuttgart, den 24. Decbr. 1860.

Ad. Becher's Verlag.

Gust. Hoffmann.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Firmin Didot Frères, Fils & Co.
[196.] in Paris.

In diesem Monate kamen folgende Werke unseres Verlags zur Versendung:
Biographie, nouvelle générale, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours avec les renseignements bibliographiques et l'indication des sources à consulter publiée par Firmin Didot Frères sous la direction de M. le Dr. Hoefer. Tome 33. (Maldonado — Martial.) 1 Vol. in-8. Preis 1 fl. 20 Ngr ord., 1 fl. 7½ Ngr netto.

Brunet, Jacques-Charles, Manuel du libraire et de l'amateur de livres. Contenant 1) un nouveau dictionnaire bibliographique; 2) une table en forme de catalogue raisonné. Cinquième édition originale entièrement refondue et augmentée d'un tiers par l'auteur. Tome premier. 2. Partie. (Bibliothek — Chytraeus.) 1 Vol. in-8. Preis 2 fl. 25 Ngr ord., 2 fl. 7½ Ngr netto.

Decaisne, le jardin fruitier du Museum; ou Iconographie descriptive des différentes espèces et variétés d'arbres fruitiers cultivés dans cet établissement, avec la description de leurs caractères, leur synonymie etc. 12 Livraisons par an, texte et 4 planches coloriées. Livr. 41. et 42. Preis jeder Lieferung 1 fl. 20 Ngr ord., 1 fl. 7½ Ngr netto.

Thesaurus graecae linguae ab Henrico Stephanus constructus. Post editionem anglicam novis additamentis auctum, ordinque alphabetico digestum tertio ediderunt Carolus Benedictus Hase, Gulielmus Dindorfius et Ludovicus Dindorfius. Volumen primum. Fasciculus 9., oder Lieferung 61. (Αὐτινάσχω — ἀπεγίληπτος.) Folio. Preis jeder Lieferung 3 fl. 10 Ngr ord., 2 fl. 25 Ngr netto.

Voltaire, Oeuvres complètes. Nouvelle édition avec les notes et préfaces des meilleurs commentateurs, ornées de 51 gravures sur acier, plus un fac-simile. III. Bd. 1. u. 2. Liefg. Preis jeder Liefg. 20 Ngr ord., 15 Ngr netto.

Als Neuigkeit ist erschienen und versenden wir nur in feste Rechnung:

Moussy, V. Martin de, Description géographique et statistique de la confédération argentine.

Dieses Werk wird 3 Octavbände nebst einem Atlas umfassen.

Der erste Band enthält die allgemeine Geographie, die Beschreibung des Mineral- und Pflanzenreichs und die des Silberbergbaues.

Der zweite Band beschäftigt sich mit der Beschreibung des Thierreichs und seiner Erzeugnisse, der natürlichen, Sitten- und Verfassungsgeschichte der Bevölkerung, sowie der Geschichte der Ansiedelungen und Einwanderungen.

Diese beiden Bände sind erschienen und ist der Preis eines jeden 2 fl. 25 Ngr ord., 2 fl. 10 Ngr netto.

Auf neue Rechnung kommt binnen kurzem zur Versendung:

Dangeau, Marquis de, Journal publié en entier pour la première fois par MM. Soulié et L. Dussieux avec les additions inédites du Duc de Saint-Simon, publiées par M. Feuillet de Conches. Tome 19. (Table — fin.) 1 Vol. gr. in-8. Preis 1 fl. 20 Ngr ord., 1 fl. 7½ Ngr netto.

Dussieux, L., les grands faits de l'histoire de France racontés par les contemporains; choix de lectures à l'usage de la jeunesse et des gens du monde. Tome 2. 1 Vol. in-8. 1 fl. 20 Ngr ord., 1 fl. 7½ Ngr netto.

Encyclopédie pratique de l'agriculteur, publiée par Firmin Didot Frères, Fils et Co., sous la direction de M. M. Moll, professeur d'agriculture au conservatoire impérial des arts et métiers, et Eugène Gayot, ancien directeur de l'administration des baras. Tome IV. Orné de nombreuses et magnifiques gravures sur bois. 1 Vol. gr. in-8. Preis 2 fl. 25 Ngr ord., 1 fl. 15 Ngr netto.

Luynes, Duc de, Mémoires sur la cour de Louis XV. (1735—58), publiés sous le patronage de M. le Duc de Luynes, par MM. L. Dussieux et E. Soulié. Tome V.

Das Werk wird 14 Bände 8. umfassen. Der Preis eines jeden Bandes ist 1 fl. 20 Ngr ord., 1 fl. 7½ Ngr netto.

Vecellio, Cesare, Costumes anciens et modernes. (Habiti antichi e moderni di tutto il mondo.) Tome II. Preis 9 fl. 7½ Ngr ord., 6 fl. 15 Ngr netto.

Nachrichten aus und über Ostindien.

[197.]

Von Neujahr 1861 an debüttire ich das früher in Commission des Herrn Justus Rau-mann in Leipzig erschienene Missionsblatt:

Nachrichten

aus und über Ostindien.

Preis für 12 Nummern jährlich 10 Ngr ord., 7½ Ngr baar.

und bitte um baldgefällige Eingabe Ihrer Bestellungen. Nr. 1. wird Ihnen demnächst in früherer Anzahl unberechnet zugehen. Die Berechnung folgt mit Nr. 2. Probenummern stehen, so weit der Vorrath reicht, zu Diensten und bitte zu verlangen.

Rendsburg, den 24. Decbr. 1860.

P. Matthiesen.

[198.] Soeben ist erschienen und durch mich zu beziehen:

Adressen-Buch der Handlungs-Gremien, Fabriken und Gewerbe des Königreichs Böhmen für das Jahr 1861.

Bon

Johann Stiasny.

Gebunden.

Preis 3 fl.; gegen baar mit 25%.

Wird nur gegen baar gegeben.

Heinr. Merck in Prag.

6

[199.] **Verlagsbericht
von
Carl Heymann in Berlin.**

Neujahr 1860 — Neujahr 1861.

Antwort auf die Frage: „Ob die Militärlast in Preußen erhöht werden soll?“ 8. Geh. 3 $\text{Sg}.$.

Auerbach, DD. Theodor u. Hermann, chirurgisches Lehrbuch für Civil- u. Militär-Chirurgen und Heilgehülfen. Eine übersichtliche, gedrängte Zusammenstellung der Hauptgegenstände aus dem Gesamtgebiete der Anatomie, Pathologie und Chirurgie, mit besonderer Rücksicht auf: Die Operationen u. die Hülfeleistungen bei denselben. Die Verbandlehre. Die Krankenpflege. Die Lebenrettungsversuche. Die Desinfection. Die Zahnoperationen. Die Leichenöffnungen ic. Mischwarzene und colorirten Abbildungen. Zugleich als Leitfaden beim Unterrichte für die Schüler des Lehr-Instituts für Heilgehülfen zu Berlin. (In 9 Lieferungen.) 1—6. Lieferung. 8. Brosch. à n. 12½ $\text{Sg}.$

☞ Auf 6 + 1 Freierpl.

Baron, Dr. J., Gerichts-Assessor und Privatdozent, Abhandlungen aus dem Preußischen Recht. 8. Brosch. 24 $\text{Sg}.$

Bräseke, E. D., der Preußische Rechenmeister, oder die Kunst, in 30 Stunden alle arithmetischen Aufgaben, welche bei allen Ständen und in allen Fällen des bürgerlichen Lebens und öffentlichen Verkehrs vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Jedermann. Neunte Auflage. Nach den besten Quellen und mit vorzugsweiser Beachtung der neuen Münz- und Gewichts-Verhältnisse und des Grenzverkehrs bearbeitet. Mit ausführlichen Münz-, Maß- und Gewichts-Tabellen und über 5000 Aufgaben versehen. Mit lithographirten Figurentafeln. Vollständig. 8. Brosch. n. 1½ F ; auch in 10 Lieferungen à n. 4 $\text{Sg}.$

In gleicher Weise erschienen:
Der sächsische Rechenmeister.

Der Rechenmeister für Hannover, Oldenburg und Braunschweig.

☞ Auf 6 + 1 Freierpl.

— der ausführliche deutsche Sprachmeister, oder die Kunst, in 96 Stunden alle Gesetze, Regeln, Ausnahmen u. Gebräuche der deutschen Sprache kennen und anwenden und alle Arten von freundschaftlichen, Familien- u. Geschäfts-Briefen, Bittschriften, Vorstellungen, Berichten, Verträgen, Protokollen, Scheinen, Urkunden, Testamenten, Meldungen, Bewerbungen, Beglückwünschungen, Vor-

trägen, kleinen Reden u. s. w. ohne Sprachfehler und in musterhafter Form verfassen zu lernen. Zum Selbstunterricht und zum Nachschlagen, insbesondere als Leitfaden für den Unterricht in allen Gattungen des deutschen Stils nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet. Dritte verbesserte Auflage. Vollständig. 8. Brosch. n. 1 F 14 $\text{Sg}.$; auch in 11 Lieferungen à n. 4 $\text{Sg}.$

☞ Auf 6 + 1 Freierpl.

Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals, herausgegeben im amtlichen Auftrage von den Geh. Ober-Tribunals-Räthen Decker, Boswinkel u. Heinrichs. Vierte Folge. II. III. Bd. (XLII. XLIII. Bd. der ganzen Reihenfolge.) 8. Brosch. à n. 1 F 22½ $\text{Sg}.$

☞ Baar à Band 1½ F .

Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals in Straßsachen. Aus der amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Gerichtshofes, herausgegeben von den Geh. Ober-Tribunals-Räthen Decker, Boswinkel u. Heinrichs, besonders abgedruckt. Bd. I. 8. Brosch. n. 2 F . do. Bd. II. 1. Abtheilung. 8. Brosch. n. 25 $\text{Sg}.$

Haupt-Register zu Band 31—40. siehe Haupt-Register.

Deutschlands Gesetzbuch für die Preußischen Staats-Einwohner. [Sechszehnte Auflage des Werkes: Der Rechtsfreund oder Preußische Gesetz- u. Verfassungskenntniß.] Vollständig in 10 Lieferungen. 8. Brosch. à n. 4 $\text{Sg}.$

☞ Auf 6 + 1 Freierpl.

Haupt-Register zu den zehn Bänden der dritten Folge (Band 31—40 der Sammlung) der im amtlichen Auftrage herausgegebenen Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals. 8. Brosch. n. 1 F .

Kalender.

Deutscher Eisenbahn-Kalender. Ein tägliches Geschäfts-Taschenbuch für den ganzen Bereich der deutschen Eisenbahn-Verwaltung, zum praktischen Gebrauch für Directions- und Verwaltungs-Mitglieder innerhalb der Büros und des technischen Betriebes. Herausgegeben von einem praktischen Eisenbahn-Beamten. I. Jahrgang. 1861. 8. In englischem Cattunband mit Goldvignette n. 20 $\text{Sg}.$; mit Schreibpapier durchschoffen n. 25 $\text{Sg}.$

☞ Auf 10 + 1 Freierpl.

Termin-Kalender für die Preußischen Justizbeamten. XXIII. Jahrgang. 1861. 8. In englischem Cattunband mit Goldvignette n. 22½ $\text{Sg}.$; mit Schreibpapier durchschoffen n. 27½ $\text{Sg}.$

Taschen-Kalender für Aerzte und Chirurgen. Herausgegeben von einem praktischen Arzte. XVI. Jahrgang. 8. In englischem Cattunband mit Goldvignette n. 22½ $\text{Sg}.$; mit Schreibpapier durchschoffen n. 27½ $\text{Sg}.$

Artistische Beigabe:

Portrait Rud. Virchow's, mit welcher der Preis des Kalenders um 7½ $\text{Sg}.$ erhöht ist.

Topographische Karte der Umgegend von Berlin und Potsdam, gez. von C. Jätnig und L. Kraatz. Maassstab 1 : 90000. Neue Auflage, mit Bezeichnung des gegenwärtigen Weichbildes der Residenz. Größtes Imp.-Folio. Color. In Carton n. 2 F .

Löbe, Dr. William, Dorfgeschichten und Lebensbilder aus Feld und Haus. Zur Belehrung über Land- und Hauswirtschaft und zur Beförderung der Ortswohlfahrt und Ortsverschönerung. III. Bändchen. Johann, der Dorffschulze. 8. Brosch. n. 12 $\text{Sg}.$

☞ Auf 6 + 1 Freierpl.

Löwenstein, Dr. A., Wirksamkeit und Werth der Heil-Gymnastik. 8. Geh. 7½ $\text{Sg}.$

☞ Auf 10 + 1 Freierpl.

Mädler, Dr. J. H., (Kaiserl. Russischer wirklicher Staatsrat, ord. Professor der Astronomie und Director der Sternwarte zu Dorpat), der Wunderbau des Weltalls oder populäre Astronomie. Nebst einem Atlas, astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend. Fünfte, gänzlich neu bearbeitete Auflage, mit einem Nachtrage: Die totale Sonnenfinsternis am 18. Juli 1860. Vollständig. Eleg. Brosch. n. 2 F 20 $\text{Sg}.$; eleg. gebunden mit Atlas apart n. 3 F ; auch in 10 Lieferungen. 8. Brosch. à n. 8 $\text{Sg}.$

Meyer, Hugo, die Privat-Feuer-Sicherung in Preußen. Zusammenstellung der betreffenden Gesetze, Verordnungen, Rechtssprüche und technischen Gutachten. Nebst einem Supplement, enthaltend die betreffende Gesetzgebung bis 1859. 8. Brosch. n. 1 F 10 $\text{Sg}.$

Nikitsh, L., Preußens Gesetz-Sammlung in einer Auswahl für praktische Juristen. Neue vermehrte und umgearbeitete Auflage, nebst einem Anhange, enthaltend die Provinzial-Gesetzgebung mit Einschlus der Rheinischen und einem alphabetischen Sachregister. 1806—59 incl. 8. Brosch. 3 F .

do. Supplement, enthaltend die Gesetzgebung von 1857—59 incl. 8. Brosch. 7½ $\text{Sg}.$

Quistorp, Barthold von, die Kaiserlich Russisch-Deutsche Legion. Ein Beitrag zur Preußischen Armee-Geschichte. Mit 1 Karte und 2 Plänen. 8. Brosch. 1 F 24 $\text{Sg}.$

Rechnungs-Tabellen zum Gebrauch bei Berechnung und Erhebung der Wechsel-Stempel-Gefälle. Gegründet auf die Bestimmungen des §. 4. des Stempel-Gesetzes vom 7. März 1822, der Aller-höchsten Cabinets-Ordre vom 3. Januar 1830, der Hohen Ministerial-Rescripte vom 30. October 1822 und 24. Juni 1825 und des Vertrags über das Münzwesen des süddeutschen Münzvereins vom 7. August 1858. Nebst einem An-hange, enthaltend Erfordernisse bei Aus-stellung von Wechseln und Bestimmun-gen über die Stempelpflichtigkeit der Wechsel, gegründet auf die durch das Königliche Finanz-Ministerium darüber erlassenen neuen Bestimmungen. Herausgegeben von einem Steuerbeamten. Geh. n. 5 Sgr.

Wilhelmi, Louise, die musterhafte Deko-nomie-Wirthschafterin oder vollständiger Unterricht über den ganzen Umfang des weiblichen Wirkungskreises auf dem Lande. Nach vieljährigen Erfahrungen herausgegeben. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. 8. Brosch. n. 1 1/2 20 Sgr.; eleg. geb. n. 2 1/2. Auch in 10 Lieferungen à n. 5 Sgr.

Auf 6+1 freierpt.

Wollheim, J. C., Kreisgerichtsrath, Anleitung zur Bearbeitung von Hypotheken-sachen. Dritte, verbesserte Auflage. 8. Brosch. n. 1 1/2.

Unter der Presse:

Bona, L., Feldmeß, Taschenbuch für Bau-meister, Geometer und Bau-Unterneh-mer zur Bestimmung und Absteckung von Curven der Eisenbahn- und Gege-linen für alle Fälle. Nach sorgfältiger Berechnung herausgegeben. Mit 15 Fi-guren und 8 Tabellen. 8. Kart. n. 1 1/2 1/2.

Dufresne und Anderssen, der Schachfreund. Ein Lehrbuch. breit 8. Kart.

Goder, W., Handbuch der administrativen Verwaltung in Preußen. Eine systematische Bearbeitung der die Verwaltung der Justizfonds und die sonstigen ad-ministrativen Geschäfte der Preußischen Gerichte betreffenden Grundsätze und Vorschriften. Neue Auflage. 8. Brosch. 1 1/2 15 Sgr.

Herrysprung, Schulvorsteher, Formulare für das Geschäftsleben als Vorlegeblätter zum Schönschreiben. Zweite, durchge-hend neu bearbeitete Auflage. Zwei Heft. 8. Brosch. à 15 Sgr.

Kirsch, J. P., die Metre- oder Decimal-Rechnung. Praktisch-theoretische Dar-stellung derselben unter Berücksichtigung aller Europäischen Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse, reducirt in Preu-

bische und Französische Geltung, mit sieben Reductions-Tabellen der nach dem Wiener Münzvertrage vom 24. Januar 1857 festgestellten deutschen Münzfüße. Mit 4 Fig. im Text, dem Wiener Münz-vertrage vom 24. Januar 1857, dem Ge-setz über das neue Preuß. Landesge-wicht, einer Zinseszins-Tabelle und sehr vielen Aufgaben versehen. 8. Brosch. 15 Sgr.

[200.] Dresden, den 2. Jan. 1861.
Dem geehrten Sortimentsbuchhandel zeigen wir ergebenst an, daß das Werk:
Kadner, Dr., die Diätetik in ihren Heil-beziehungen zum Kranksein. 1/2 1/2 ord. von Herrn Heinrich Matthes in Leipzig läufig in unsern Verlag übergegangen ist. Bei den geringen Vorräthen können wir leider nur in einfacher Anzahl à cond. expedieren.

Die zeither von Herrn Breyer dahier er-pedirte Dr. Kadner'sche Zeitschrift:
Rückkehr zur Natur. Populär-wissen-schaftliche Mittheilungen für Heil- und Le-benskunst.

debitiren wir ebenfalls von jetzt ab, und bitten um thätige Verwendung für dieses beliebte und sehr verdienstliche Blatt. Probenummern stehen, soweit thunlich, zu Diensten, und ist der Preis pro Jahrgang von 1861 ab auf 15 Nkr erhöht worden. Jeden Monat er-scheint eine Nummer. Obgleich das Blatt uns selbst nur baar geliefert wird, sind wir doch im Interesse der Sache erbötig, es den Handlungen, die sich für unsern Verlag thätig verwenden, mit 33 1/3 % in Rechnung zu be-forgen, also mit demselben Rabatt, der uns vom Herausgeber gegen baare Zahlung gewährt wird. Probehefte bitten wir in mäßiger An-zahl zu verlangen.

H. Klemm's Verlag.

[201.] Soeben erschien in unserem Commissionsverlage:

Kaleidoscop

von
Dr. A. Münsterberg.

Reisebilder, pantomimische Dramen, Ge-dichte, dramatische Studien.

14 Bogen. Elegant brosch. 1 1/2.

Zu Ihren Verschreibungen wollen Sie sich gütigst des Naumburg'schen Wahlzettels bedie-nen, in dem auch das ausführliche Inhaltsver-zeichniß mitgetheilt ist.

Königsberg, im Decbr. 1860.

Th. Theile's Buchh.
(Ferd. Peret.)

Schinkel-Album.

Handzeichnungen Schinkel's in Photo-graphien.

Complet in 50 Lieferungen (150 Tafeln) à 2 1/2.

Vom Schinkel-Album sind bis jetzt die ersten 20 Lieferungen ausgegeben, welche à 2 1/2 ord. mit 25 % gegen baar expediert werden. Bei Abnahme des completen Werkes auf einmal gewähre ich 33 1/3 %. Elegante Decken liefere ich nach Massgabe des vom Besteller festzustellenden Preises in kürzester Zeit.

Theobald Grieben in Berlin.

[203.]

Neuigkeiten

der

Skandinavischen Literatur

vorräthig bei
Alphons Dürr in Leipzig.

Norske Samlinger. Ester offentl. Foran-stalting., udg. af Christian C. A. Lange. II. 4. Hft. 8. 1860. 1 1/2.

Hammar, H. B., Förhandlingar vid det an-dra Skandinaviska (Nordiska) Kyrkomö-tet i Lund 1859. 8. 1860. 1 1/2 3 Ngr.

Ljunggren, Gust., Framställning af de för-nämsta esthetiska Systemerna. II. Hegel's Skola. 8. 1860. 1 1/2 27 Ngr.

Hertz, Henr., Johannes Johnsen. Löse Blade af nogle Samtidiges Liv. 3 Bde. 8. 1860. 2 1/2 24 Ngr.

Mariboe, W., Skisser fra en Søreise. 8. 1860. 18 Ngr.

Norges Konge-Sagaer fra de ældste Tider indtil anden Halvdeel af det 13. Aarhundr. efter Christi Födsel. I. Oversatte af P. A. Munch. gr. 8. 1860. 2 1/2.

Stockfleth, N. J. C. V., Dagbog over mine Missionsreiser i Finmarken. 2. Heft. 8. 1860. Mit 2 Portraits. 1 1/2.

Bornemann, F. C., Bidrag til Leren om Meddeleagtighed i Forbrydelsen. 8. 1860. 18 Ngr.

Mathematisk Tidskrift, udg. af H. C. F. C. Schjellerup og Camillo Tychsen. I. Aarg. 1859. 8. Cplt. 1 1/2 24 Ngr.

Eidsvolds-Gallerie med en kortfattet Eids-volds-Historie og Biografier. 8—25. Heft. gr. 8. 1859 u. 60. 10 Hefte bilden einen Bd. à 1 1/2 24 Ngr.

Danske Mindesmærker, udg. af en Forening. 1. Heft. Kallundborg Kirke for 1827, beskrevet af J. J. A. Worsaae, tegnet af Henrik Hansen. Mit 3 lithogr. Taff. u. mehreren Chemistrypien. Imp.-Fol. 1860. 1 1/2 6 Ngr.

Soweit der Vorrath reicht, stehen Expl. à cond. zu Diensten.

[204.] Soeben erschien und ist gegen baar mit 25 % durch mich zu beziehen:

Schachtmeyer, Rittmeister Ferd. v., das Exer-citien und die Vorposten der Turner und Schüler. Eine Vorbereitung zur Wehr-haftmachung der männlichen Jugend, be-hufts Abkürzung der Militair-Dienst-pflicht, für Schüler und Lehrer aller Schulklassen. Mit lithogr. Abbildungen und einer Signaltafel für das Flügel-horn. 1 1/2 15 Ngr.

die Unteroffiziere und ihre Stellung in der Preuß. Armee im Hinblick auf ihre Besoldung, ihr Civilversorgungsrecht u. ihre Behandlung von einem Veteran-Offizier. 8 Ngr.

Theobald Grieben in Berlin.

6*

[205.] Bei mir ist erschienen und zur Fortsetzung versandt worden:
Monuments typographiques des Pays-Bas au XV. siècle. Collection de fac-simile, etc.
 publ. par J. W. Holtrop. Liefg. 11. mit 6 Platten. gr. 4. 3 $\frac{1}{2}$.

Das Werk wird regelmässig fortgesetzt und complet sein in 20 Lieferungen.
 Haag, im Dec. 1860.

Martinus Nijhoff.

[206.] Bei F. Stegen in Alsfeld ist erschienen:
 Ueber

Gewerbefreiheit und Freizügigkeit.

Ein Wort zur Belehrung und Ueberzeugung für den schlichten Handwerker, von Aug. Marahrens. 36 Seiten. Geh. Preis 2½ Ngr.

Diese alten Gewerbe-, Handwerker- und Arbeitervereinen empfohlene Schrift geben wir bei directem Bezug von uns oder unserem Commissionär 25 Grpl. 1½ f., 50 2½ f., 100 4 f.

[207.] Die kürzlich vollständig erschienene wohlfeile Ausgabe von:

Siebed's, Dr. A., bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen ic. halte ich fortwährend in gebundenen Exemplaren à 11 f. ord. vorrätig, da das Werk sich so dem Käufer am besten präsentiert.

Handlungen, mit denen ich in Rechnung stehe und die Aussicht auf Absatz haben, lieferne ich auf Verlangen gern 1 Grpl. des Werkes à cond.

Außerdem kann das Werk zur Erleichterung der Anschaffung für weniger Bemittelte auch nach wie vor in einzelnen Lieferungen à 1 f. ord. bezogen werden, jedoch nur auf feste Bestellung.

Bei Absatz von 10 Gr. wenn auch nach und nach im selben Rechnungsjahre bezogen, gewähre ich 1 Exemplar, wenn auf einmal gegen baar bezogen, bewillige ich 7/6 Gr.

J. v. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig.

[208.] Die Trachten der Völker

3. Lfg. 2 f. 20 Ngr.

Versandt am 18. Decbr. 1860.

Ich bitte um weitere thätige Verwendung und bemerke zugleich, daß viele Handlungen schon bis zu 7 Exempl. abgesetzt haben.

Leipzig, den 1. Januar 1861.

J. G. Bach.

[209.] Aus dem Verlage des Herrn Julius Springer in Berlin ist künftig in den unseren übergegangen und für die Folge von uns zu beziehen:

Meyr, Melchior, Gedichte.

— Erzählungen aus dem Ries.

— neue Erzählungen aus dem Ries.

Indem wir bitten, hiervon Notiz zu nehmen, zeichnen achtungsvoll

Stuttgart, den 1. Januar 1861.

Gebr. Mäntler.

(A. Kröner.)

[210.] Heute versandten wir an alle Handlungen, welche verlangten:
 Sammlung

von seerechtlichen Erkenntnissen des Handelsgerichtes zu Hamburg.

II. Heft.

Erkenntnisse aus den Jahren 1854—57.

herausgegeben von

Dr. W. Ulrich.

8. Preis pro cplt. 2 f. 10 Ngr. n. und ersetzen wir, da wo Aussicht auf ferneren Absatz vorhanden, auf neue Rechnung nachzuverlangen.

Hamburg, den 29. Decbr. 1860.

Perthes-Becker & Maufe.

[211.] Zur Nachricht.

Als Fortsetzung versenden wir soeben:
Bromme's Atlas zum Kosmos. Volksausgabe.

2. u. 3. Lfg.

Kolb's grosser Atlas der Naturgeschichte. 3. Lfg.

Griechische und römische Classiker, verdeutsch etc. 111—116. Bdchn. (Curtius, von Siebelis. 3. Bdchn. [Schluss.]; Aristoteles' Politik, von Stahr. 1. u. 2. Bdchn.; Cicero, vom höchsten Gut und Uebel, von Kühner. 1. u. 2. Bdchn. Cplt.; Cicero's Briefe, von Mezger. 3. Bdchn.)

Bromme's illustrirter Atlas der Geographie etc. 11. Lfg.

Stuttgart, Ende December 1860.

Krais & Hoffmann.

[212.] Von

Petri's Fremdwörterbuch.

11. Auflage. 2 $\frac{1}{2}$ ord.

stehen fortwährend Grpl. à cond. mit 25%, baar mit 33½% Rabatt und 11/10 Grpl. zu Diensten.

■ Gebundene Grpl. liefert Herr Zander.

Arnoldische Buchh. in Leipzig.

Künftig erscheinende Bücher

u. s. w.

[213.] Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird in einigen Tagen erscheinen:

Friedrich Wilhelm IV.,

König von Preußen.

Ein Lebensbild von Th. Bade.

Mit einem Portrait in ganzer Figur: der hochselige König im Garten zu Charlottenburg im Jahre 1857, nach einer Photographie nach dem Leben vom Hof-Photographen Berendt.

8. 4 Bogen. Preis 7½ Ngr. in Rechnung mit 25%, gegen baar mit 50%.

An preuß. Handlungen wird diese Schrift pro nov. versandt.

Berlin, den 2. Januar 1861.

Friedr. Schulze's Buchh.

[214.] Binnen wenigen Tagen erscheint:

Friedrich Wilhelm IV.,

König von Preußen.

Sein Leben und Wirken.

8—10 Bogen. 8. Preis ungefähr 10 Ngr. Gegen baar 40% Rabatt und 11/10 Grpl. à cond. nur bei gleichzeitiger Fest- oder Baarbestellung.

Berlin. **Hasselberg'sche Verlagsb.**

■ Nur auf Verlangen! ■

[215.] Im Monat Januar e. erscheint in unserm Verlage:

Nautischer Almanach für 1861.

2. Jahrgang.

8. 10 Bogen. in sauberem Umschlag. Kart. Preis 18 Ngr mit 33½% u. 7/6, 15/12 Gr. in fester Rechnung, baar mit 40%.

Dieser Almanach erschien im vorigen Jahre unter dem Titel:

„Verzeichniß der Hamburger, Lübecker, Bremer, Oldenburger, Hannoveraner, Altonaer und Blankeneser Segel- und Dampfschiffe.“

und ist in diesem Jahre vermehrt durch die von der Elbe fahrenden Segel- und Dampfschiffe, nebst einem nautischen Kalender von 1861 nach Pearson, und gibt eine genaue Uebersicht über Namen der Schiffe und deren Capitaine, Bauart, Tragfähigkeit nach Commerzlasten, Namen der Reder oder Correspondenten und sonstige nützliche Nachweise.

Wir bitten, gef. schleinigt zu verlangen, da der Almanach nicht à cond. ver- sandt wird.

Hamburg, den 1. Januar 1861.

P. Salomon & Co.

[216.] Von

Daniel,

Handbuch der Geographie III.

(Deutschland).

erscheint die erste Lieferung Ende Januar 1861, die 2. und folgenden Lieferungen werden rasch auf einander folgen, so daß das ganze Werk zur Michaelimesse vollständig erschienen sein wird. Ihren Bedarf wollen Sie uns gütigst bald aufgeben.

Zur Gewinnung von neuen Abonnenten stehen I. II. in Lieferungen à cond. zu Diensten.

Achtungsvoll

Frankfurt a/M., im Decbr. 1860.

Verlag für Kunst u. Wissenschaft.

[217.] In kurzem wird bei mir erscheinen und steht auf Verlangen zu Diensten:

Die Nichtigkeitsbeschwerde

als

das alleinige Rechtsmittel höchster Instanz mit besonderer Beziehung

auf

die Preußische Prozeß-Gesetzgebung

vom

Ober-Tribunal-Rath **Dr. Waldeck.**

ca. 20 Ngr.

Berlin, den 28. December 1860.

J. Guttentag.

Angebotene Bücher u. s. w.

[218.] Die Koch'sche Buchhdig. (Koch & Sippmann) in Marburg offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Beilage zur Augsb. Allgem. Zeitg. Jahrg. 1832 Juli bis Ende 1858. 105 Bände und 2 Bdhn. Uebersicht.

[219.] Louis Hernau in Leipzig offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Hinrichs' halbjährige Bücherverzeichnisse 1841—1860. 40 Bde. Cart.

1 Humboldt, A. v., Briefe an Barnhagen v. Ense. 2. Aufl. L., Brockhaus. Brosch.

1 Beethoven's, L. v., Studien im Generalbasse ic. Herausgeg. v. Seyfried. 2. Ausgabe. 1853. Geb. Wie neu.

2 Gotta, Tafeln zur Bestimmung des Inhalts der Hölzer. 9. Aufl. 1859. Eleg. geb. Neu.

1 Melodion mit 22 Stimmen, 4 Stücke spielend. In eleg. polit. Gehäuse. (Erfurt, Batholomäus.) Neu. Fabrikpreis 7 1/2.

[220.] Herm. Schulze in Leipzig offerirt: Abel, Oeuvres complètes, publ. par Holmboe. 2 Vols. 4. Christiania 1839. Für 8 1/2 baar.

[221.] Christian Kaiser in München offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Magler, Künstlerlexikon. Eplt. Brosch. Wie neu.

[222.] Petersen in Halle hat mehrfach neu vorrätig:

Sartorius, Lehre von d. h. Liebe. 4 Bde. 1856. (4 1/2 1/2 1/2 1/2). Bd. 2—4. je 12 Sh. — v. Raumer, Geschichte d. dtscn. Universität. 2. Aufl. (2 1/2 1/2 1/2 1/2).

Gesuchte Bücher u. s. w.

[223.] Die Literarisch-artistische Anstalt in München sucht:

1 Förster's allgemeine Bauzeitung. Eplt. Wien.

1 Zeitschrift für Bauwesen, von Erbkam. Eplt. Berlin.

1 Zeitschrift des Architekten- u. Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover. Eplt. Hannover.

[224.] F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig sucht:

1 Hermann, Opuscula. 7 Vol. Lipsiae 1827—39.

[225.] Perthes-Besser & Mauke in Hamburg suchen sogleich in einem guten Zustande:

1 Genz, Fr., Schriften. 5 Bde. Stuttgart. 10 1/2.

[226.] J. A. Stargardt in Berlin sucht: Miller's Garten-Lexikon. — Percier et Fontaine, Choix des plus célèbres maisons de plaisance de Rome et de ses environs. Paris 1819. — Oeuvres de Frédéric le Grand. Nouv. éd. Berl., Decker. — Molesworth, murathee and engl. diction. 4. Bombay 1831. — Biblia stharego y nowego. Fol. Krakow 1561.

[227.] Emil Baensch, Königl. Hofbuchh. in Magdeburg sucht: Hartig, Förster und die es werden wollen.

[228.] Karl Aue in Stuttgart sucht: 1 Henderson, Geschichte d. Weins.

[229.] Otto Meissner in Hamburg sucht: 1 Dingler, Journal 1827. 38. 39. 40. 41. 42. 43.

1 — do. 1826. Bd. 4. 1837. Bd. 4. 1844. Bd. 1. 1846. Bd. 4. 1852. Bd. 3. 1853. Bd. 3. 1854. Bd. 1—3. 1856. Bd. 2.

[230.] R. Sandrog & Co. in Berlin suchen billig:

1 Hogarth's Kupferstiche, von Niepenhausen. Eplt.

1 Lichtenberg's Erklärungen derselben. Eplt.

[231.] Wilh. Vogier in Berlin sucht: Einzelne Bände v. romantischen Deutschland. Ältere Ausgabe.

1 Simon, Hautkrankheiten. (Berlin.) Antiquarisch.

[232.] A. Asher & Co. in Berlin suchen:

1 Droste-Hülshof, Gedichte. (Neu oder alt, aber ganz sauber.)

[233.] M. Rudolphi in Hamburg sucht:

1 Wächter, R. G., Erörterungen. gr. 8. Eplt. Stuttg. 1845. 46. — 2 Humboldt, Kosmos. Clasiferausg. — 1 Hoffmann's Jugendfreund 1848. — 2 Stunden der Andacht f. Israeliten. Eplt. Dinkelsbühl.

[234.] Paul Halm in Würzburg sucht:

Bielliebchen 1854. 60. — Cornelia 1848. — Gedenke mein 1832—35. 37. 43. 45. 46. 47. — Minerva 1830. 32. — Aurora 1853. 54. 55. — Vesta 1832. 34. 36. — Rhein. Taschenbuch 1841—43. 46—49. 51—54. 56. 59.

[235.] Die Stiller'sche Hofbuchh. in Rostock sucht:

1 Dresdener Gallerie. In Stahlstichen. (Payne.)

1 Flügel, Triglotte.

[236.] Die v. Nohden'sche Buchh. in Lübeck sucht:

1 Franz, Agnes, Gedichte. 2 Bde. oder Bd. 1. apart.

1 Luther's Haus- u. Kirchenpostille (aus den sämmtl. Werken). Heyder & Zimmer.

[237.] M. Knippitsch's Bwe. in Wien sucht und bittet um vorher. Preisangezeige: Alte Adelsurkunden vorzüglich die Familien von Schilling betreffend.

1 Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand in 60 Bdn. gr. 8. Stuttgart 1827—42. Die Bde. 12. u. 17.

1 — do. 12. 1827—30. 17. Bd.

1 Pierer's Universallexikon. 1. Ausg. Supplemente.

1 Menzel, neuere Geschichte der Deutschen. gr. 8. Breslau 1848. XII. Bd. 1. u. 2. Abthlg.

1 Rosenmüller, Scholia in V. T. Vol. IX. 1. 2. X. XI. 1. 2. 1829—35.

1 Gevertius, Pompa introitus Ferdinandi Austriaci etc. Cum figuris per Paul. Pontium. Fol. Antwerpiae 1642.

[238.] L. F. Maske's Antiquariat in Breslau sucht unter vorheriger Preisangezeige:

1 Casanova, v. Buhl. 17. 18.

1 Schwäbisches Magazin. 8 Bde.

1 Menzel, neuere Geschichte der Deutschen. Bd. XI. XII. 1. 2.

1 — do. Bd. IV. VI. VIII—XII. 1. 2.

1 Schlosser, Gesch. d. 18. u. 19. Jahrh. Eplt.

1 Zeitschrift f. vergl. Sprachforschung, v. Aufrecht u. Kuhn. Eplt. u. einzelne Bde.

1 Zschokke, Schweiz.

1 Schaefer, Lichenes helvetici exsiccati.

1 Gray, Genera of birds. 1—23.

1 Roemer, Genera insectorum icon. color. illustr.

1 Jardine and Selby, Illustrations of ornithology. 4 Vols. Col.

1 Schaller, Naturphilosophie. Bd. 2.

1 Columella, deutsch v. Curt. 1769.

1 Sturm, Fauna.

1 Désor, Synopsis des échinides fossiles. 6 Livr. 4.

1 Troianski, poln. Wörterbuch.

1 Schiller's Werke. I.—U. Bd. 2.

1 Goethe's Werke. I.—U. Bd. 1. 8. 12.

1 Hense, System der Sprachwissenschaft.

1 Aristoteles, de anima, ed. Trendelenburg.

1 Entscheidungen. Bd. 1—40.

1 Striethorst, Archiv. Eplt.

1 Hume, über d. menschl. Verstand, deutsch v. Dennemann. 1793.

1 Pusch, geognost. Beschreibung v. Polen. Mit Atlas.

1 Karsten, Reise unter die Turanier.

1 Degranges u. Terne, Handelscorrespondenz. (Otto Wigand.)

1 Sadler, Art de la corresp. commerc.

1 Abadie, Traité de la vérité chrétienne. La Haye 1771.

1 Duport, sämmtl. Werke für Violoncell.

1 Bosworth, Lexicon anglosax. London.

1 Adelung, Gesch. d. menschl. Narth. 2., 3. u. 8.

- [239.] **F. Schneider & Co.** in Berlin suchen antiquarisch unter vorheriger Preisangabe:
1 Bartsch, le peintre-graveur. 21 Bde.
- [240.] Der Verlag für Kunst und Wissenschaft in Frankfurt a/M. sucht:
1 Hinrichs' Bücherverzeichniß 1857. 1. Semester.
- [241.] **J. Schimmelburg** in Halberstadt sucht billig:
1 Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. Cplt.
Lessing's Werke. Classikerausg. Brosch.
1 Buch der Welt. Alle erschienenen Jahrgänge.
- [242.] **Opis S Co.** in Güstrow suchen:
1 Rothe, Ethik. Cplt.
1 Baur, Lehre von der Versöhnung.
1 Starke, Bibelwerk. Cplt., auch einzelne Bde.
- [243.] **Appun's** Buchh. in Bunzlau sucht billig und sieht Oefferten entgegen:
1 Preuß. Landrecht. Altere Ausg.
1 Preuß. Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1852 bis incl. 1856.
- [244.] **J. Ricker** in Gießen sucht:
1 Byron's works. Galignani's edition. Large printing.
1 Moore, Letters and journals of Lord Byron. London edition.
1 Rufus Ephesius, Opuscula et fragmenta, ed. Matthaei. Mosquae 1806.
- [245.] **R. Hennicke** in Raab sucht:
1 Heinzius, Bücherlexikon. 1—12. Bd.
1 Hinrichs' Bücherverzeichniß 1856—59.
1 Kirchhoff, Bücherkatalog.
1 Hofmeister, Handbuch d. musikal. Literatur. 3 Thle. 3. Aufl.
1 — do. Ergänzungsband.
- [246.] Die Schletter'sche Buchh. (h. Skutsch) in Breslau sucht:
1 Fuchs, G., Materialien z. evangelischen Religionsgeschichte von Oberschlesien. 6 Stücke. Breslau 1770—73.
1 — fortgesetzte Materialien, d. Herrschaft Pleß betreffend. 2 Stücke. 1774—76.
1 — Reformationsgesch. v. Dels. 1779.
1 Precht, Dioptrik. Wien 1828, Heubner.
- [247.] **M. Aronsohn's** Buchh. in Bromberg sucht und sieht billigen Oefferten entgegen:
1 Polnische Leihbibliothek. — Gute polnische belletristische Werke. — 1 Troianski, polnisch-deutsches und deutsch-polnisches Handwörterbuch. — 1 Corvinus, Chronik der Sperlingsgasse.
- [248.] **Ed. Focke** in Chemnitz sucht antiquarisch:
1 Archiv f. Wechselrecht. IV. Bd.
- [249.] **Moritz** in Glauchau sucht:
1 Bellovisu, Jacob. de aurea etc. Lugd. 1511.
1 Lyncker, N. C., Dissert. de vi legis, Jena 1681 od. 1781. Deutsch od. lateinisch.
1 Henne, R. C., Dissert. de legibus. Erfurt 1757.
1 Reinhardt, C. G., de valore et vi legis. Hal. 1748.
1 Seip, A. L., de vi legis in praet. justa. Gött. 1748.
1 Lorenz C. H., Diss. inaug. de obligatione. Lips. 1770.
1 Chabot de l'Allier, Questions transitoires sur le Code Napol. Paris 1809.
1 Blondeau, rückwirk. Kraft d. Gesetze. Düss. 1810.
1 Herrestorf, v., Rückanwendg. pos. Gesetze. Hann. 1812.
1 — Eigenheit d. Gesetze in Ansehg. ic. Frankf. 1815.
1 Wiesen, rückwirk. Kraft d. Ges. Frankf. 1814.
1 Rudhart, Controversen im Cod. Nap. 1. Abth. Würzb. 1813.
1 Meyer, Principes sur les questions transitoires. Amst. 1813.
1 Seuffert, Erörterungen. 1. Bd.
1 Struve, v., posit. Rechtsges. rückf. Zeit. Gött. 1831.
- [250.] **W. Weber & Co.** in Berlin suchen: Walpers, Repertorium botanicum; — Annales. — de Candolle, Prodromus regni vegetabilis. — Kunze, Index filicum. — Willdenow, Hortus Berolinensis. — Link u. Otto, Icones select. plant. horti Berol.; — Icones plantarum rariorū. — Junius, Letters. — Bunge, Grundris d. Kurländ. Privat- u. Landrechts. Dorpat 1825. — Rumohr, italien. Forschungen. 3 Bde. — Reisig, Vorlesungen üb. lat. Sprachwissenschaft. — Petersen, nordisk mythologie. — Droysen, Freiheitskriege. 2 Bde. — Vossius, de rebus gestis Fabiani a Dohna. — Bornemann, preuß. Civilrecht. — Rogge, Gerichtswesen d. Germanen. — Dietrich, alt-nord. Lesebuch. — Savigny, gesammelte Schriften. — Schleichert, Institutiones patrologiae. Prag 1797. — Wiest, Institutiones patrologiae. Ingolst. 1795. — Procopowicz, Theologia dogmat. — Brir, Statistik. — Wizleben, Husarenengeschichten.
- [251.] **G. Niemann jr.** in Coburg sucht billig:
3 Horn's Erzählungen. Neue Volksausg.
1 Franke, Fragmente.
- [252.] **E. Haacke** in Nordhausen sucht:
1 Servinus, Shakespeare.
1 Ritter, Geschichte der Philosophie.
- [253.] **G. Schönfeld's** Buchh. (G. A. Werner) in Dresden sucht:
1 Neueste Münzkunde. L., Schäfer.
- [254.] **R. F. Köbler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
1 Schleusner, Lex. in N. Test. Letzte Ausg.
1 Barth, Sammlung auserles. juridischer Dissertationen. 5 Bde.
1 Thiers, Hist. du consulat et de l'empire. Brux., Meline. Livr. 12. u. ff.
1 Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1827. 1843 u. ff.
1 Sämtliche Werke der Kirchenväter. (Kempten.)
1 Gerber, Lex. d. Tonkünstler. 2 Bde.
1 Militär. Wochenblatt. Cplt.
1 Neander, Gesch. d. Pflanzung ic. der christl. Kirche. 3. Aufl.
1 Winzer, de sacerdotis officio. 1825.
1 Morisoniana.
- [255.] **J. H. & J. Parker** in Oxford suchen:
2 Kirchhoff, Beitr. z. Gesch. des deutschen Buchhandels. 2. Bdch.
2 — die Handschriftenhändler des Mittelalters.
1 Gmelin, Handbuch d. anorganischen Chemie. Neueste Aufl. Cplt.
6 Weber, Corpus poetarum latin.
6 Devarius, de graecae linguae particulis, ed. Klotz. Cplt.
6 Cicero, de finibus etc., ed. Madvig. Ed. maj.
1 Morgenstern, de Platonis republica comment. III. Cplt.
1 Hößbach, Spener u. seine Zeit. Billig.
1 — Andreae u. sein Zeitalter. Billig.
1 Nißsch, System d. christl. Lehre. Billig.
1 Ernesti, Opuscula theologica. Billig.
1 Andreae vita ab ipso inscripta. Billig.
1 Peronne, Praelectiones theolog. Cplt. Billig.
1 Müller, Selbstbekenntnisse merkw. Männer. Billig.
1 Haupt, altdeutsche Blätter. 2. Bd.
1 Gotthelf (Vizius), Schriften. Jedoch nur in den ersten Auflagen.
1 Grimm u. Schmeller, latein. Gedichte.
1 Grimm, altdeutsche Wälzer. 3 Bde.
- [256.] **H. Lämmlin** in Schaffhausen sucht billig:
Proudhon, die Widersprüche der Nationalökonomie. Lpzg. 1847. — Say, polit. Ökonomie. Lpzg. 1845. — Payne, Universum und Buch der Kunst. N. f. Bd. 1. u. 5. Brosch. Ganz sauber. — Nebst diversem, in den neuesten Nrn. d. Bl. Enthaltenen.
- [257.] **G. Mebus & Co.** in Elberfeld suchen:
1 Precht, technol. Encyklopädie. 20 Bde.
- [258.] Die **J. Dalp'sche** Buchh. in Bern sucht:
1 Lobeck, Prolegomena pathologiae graeci sermonis.
1 — Pathologia graeci sermonis. I.
1 — Rhematicon.
1 Dindorf, Sophoclis ad tragoeidas annotationes. Oxford 1849.

[259.] **Wilhelm Koch** in Königsberg sucht und erbittet Offerten:
1 Körner, der Orgelfreund. 12 Bde.
1 Herder's sämmtl. Werke. Geb. oder ungeb.

[260.] **Paul Halm** in Würzburg sucht: Wiener medicin. Wochenschrift 1860.

[261.] Die Rheinische Buchhandlung in Bonn sucht: Novellenzeitung 1860. Nr. 4. apart für 5 Tg.

[262.] Die Neugebauer'sche Buchh. (Große) in Olmütz sucht antiqu. gut erhalten:
1 Arago, Unterhaltungen. Stuttg., Hoffmann. 3. u. 4. Bd.

[263.] **Karl Theodor Völcker** in Frankfurt a/M. sucht billig:
1 Georgi, großes Bücherlexikon. 5 Thle. u. 3 Supplemente.

[264.] Die Richter'sche Buchhdg. (G. v. Hungar) in Reichenbach sucht billig:
1 Reichenbach, Naturgeschichte. Thierreich apart.

[265.] **H. Nieger's Univ.-Buchh.** in Heidelberg sucht antiquarisch:
1 Illustr. Familienbuch. (Dir. d. Lloyd.) 1—11. Jahrg.

[266.] **F. W. Richard** in Osnabrück sucht und bittet um Offerten:
1 Ebbhardt, Gesetze, Verordnungen und Ausschreiben für das Königr. Hannover von 1813 bis auf d. neuere Zeit.

[267.] **Alex. Storch** in Prag sucht unter vorheriger gef. Preis-Anzeige antiquarisch:
Heine, zur Geschichte der neueren schönen Literatur in Deutschland. 2 Bde. Paris 1833.
Löwig, Prof., Chemie der organischen Verbindungen. 2 Bde. 2. Aufl.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[268.] Letzter Termin zur Remission von:
Cassian, allg. Geographie. 2. Aufl.
Nächsten Januar versende die 3. Aufl. von Cassian's allg. Geographie, und werde die ältere Auflage, soweit zur Remission berechtigt, noch bis Ende Januar 1861 zurücknehmen, aber alle nach diesem letzten Termin eingehenden Remittenden ohne Ausnahme zurückweisen.
Chur, den 28. December 1860.

L. Hitz.

[269.] Bitte um Rücksendung. — Von Moleschott's physiologischem Skizzenbuch habe ich kein Ex. mehr und kann die vielen eingehenden Baarbestellungen nicht mehr erledigen. Ich bitte dringend um Rücksendung der à cond. erhaltenen Exemplare.
Gießen, den 26. Decbr. 1860.

Verber'sche Universitätsbuchh.
Emil Roth.

[270.] Zurück erbitte mir:
Theobald, Naturbilder.
da es mir an Exemplaren für die einlaufenden festen Bestellungen fehlt.

Chur, den 29. Decbr. 1860.

L. Hitz.

[271.] Für gef. umgebende Rücksendung von: Boëtius, calor. Maschine. gr. 8. 8 M. no. bin ich den betr. Handlungen sehr dankbar, es fehlt mir gänzlich an Exemplaren zum Ausliefern.

Otto Meissner in Hamburg.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[272.] Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen, gut empfohlenen Gehilfen. Als Satat bestimme ich für das erste Jahr 150 fl. oe. W. bei vollkommen freier Station, und bin ich später gern erbötig, den Gehalt bei entsprechenden Leistungen angemessen zu erhöhen.

Leitmeritz in Böhmen, den 3. Jan. 1860.

August Schnürlein.

[273.] Für ein bedeutendes Sortimentsgeschäft suche ich einen Gehilfen kathol. Confession. Derselbe muss bei empfehlenden Neueren im Sortimentsverkehr erfahren, der englischen und französischen Sprache mächtig sein. Die Stellung ist eine angenehme und dauernde.

Offerten erbittet sich

Leipzig, den 2. Januar 1861.

Carl Friedr. Fleischer.

[274.] In einer Buchhandlung der Russischen Ostseeprovinzen ist eine Gehilfenstelle vacant, die man baldmöglichst durch einen jungen Mann besetzen möchte, der neben der nöthigen Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum auch in der musikalischen Literatur hinlängliche Kenntnisse besitzt, um den Verkauf im Musikgeschäft und die Führung des mit demselben verbundenen Leihinstituts übernehmen zu können. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises werden unter der Chiffre M. durch die Exped. d. Bl. erbitten.

[275.] Zur Besetzung der ersten Stelle in meinem Geschäfte suche ich einen Gehilfen, der tüchtige buchhändlerische Bildung und Sortimentskenntniss besitzt und damit Gewandtheit im Umgange mit dem Publicum, Zuverlässigkeit im Arbeiten und solides Wesen verbindet. Derselbe muss der französischen und englischen Sprache hinreichend mächtig sein.

Nur solche Bewerber mögen sich melden, die den genannten Anforderungen in jeder Beziehung genügen können, durchaus gut empfohlen sind, und denen es um ein für längere Zeit dauerndes Engagement zu thun ist. Ein solcher wird eine befriedigende Stellung finden.

Der Eintritt müsste in der letzten Hälfte des kommenden Januar stattfinden. Offerten erbitte ich bald.

Bonn, den 11. December 1860.

A. Marcus.

[276.] Für einen gebildeten jungen Mann, welcher nächste Ostern die oberste Realclasse des hiesigen Gymnasiums absolviert hat und gute Kenntnisse im Englischen und Französischen besitzt, suchen wir eine Lehrlingsstelle in einer nicht zu entfernten Buchhandlung. Besonders wird darauf gesehen, daß der junge Mann kost und Logis im Hause des Prinzenpats hat und sich Eingang in die Familie des selben gewinnen kann.

Franco-Offerten nimmt entgegen
Schulze'sche Buchhandlung
in Celle.

[277.] Lehrlings-Gesuch. — Zu Ostern wird für ein lebhaf tes Sortimentsgeschäft Norddeutschlands ein Lehrling gesucht. Meldungen will Herr G. Gnablock in Leipzig die Güte haben zur Beförderung entgegenzunehmen.

Gesuchte Stellen.

[278.] Ein seit 13 Jahren im Sortimentsgeschäft thätiger Gehilfe, Katholik, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu Ostern eine Stelle, womöglich in einer Sortimentshandlung Preußens. Der Eintritt könnte nöthigenfalls auch früher erfolgen.

Gef. Offerten werden durch Herrn H. Haefel unter Chiffre X. erbitten.

[279.] Ein junger militärfreier Mann von 24 Jahren sucht zum 1. April eine Stelle. Derselbe arbeitet seit 6 Jahren im Sortiment, verbunden mit Verlag und ist mit den Comptoirarbeiten betraut.

Gef. Offerten unter Chiffre Vg. werden die Herren Dörsfling & Franke in Leipzig gütigst befördern.

[280.] Ein junger Mann, der an Thätigkeit gewöhnt und ein sicherer Arbeiter ist, findet für die Dauer der Ostermeß-Arbeiten — als Remittent — unter annehmbaren Bedingungen ein Engagement.

Junge Leute, die eben erst die Lehre verlassen haben, wollen sich nicht melden. Offerten erwarte mit direkter Post.

Laibach, den 2. Januar 1861.

J. Giontini.

Vermischte Anzeigen.

Bücherauction in Halle a. S.

[281.] Die Versteigerung der Wolfart-Focke'schen und anderer Bibliotheken, welche zum 3. Januar 1861 angezeigt ist, kann erst den 21. Januar 1861 ihren bestimmten Anfang nehmen.

Halle, im December 1860.

J. Fr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

[282.] **6% Disconto**
gewähre auch ich allen Sortimenten Oesterreichs bei a Conto-Zahlungen, welche bis zum 20. Januar 1861 für mich in Leipzig geleistet werden.

Berlin, im December 1860.

Otto Janke.

Englische Journale für 1861,

[283.] sowie Zeitschriften und Zeitungen aller Art, bitte ich möglichst früh zu bestellen, da namentlich viele Zeitungen schon nach einigen Tagen nicht mehr zu erlangen sind. Die Journale werden mit der größten Sorgfalt regelmäßig am 1. eines jeden Monates zu den englischen Nettopreisen mit 10% Commission, franco Leipzig, expediert.

London.

Franz Thimm.

**Belgische Zeitschriften
für 1861**

[284.] liefere ich schnell und billigst, ebenso Revue des deux mondes. Mit Annuaire, Revue contemporaine, Revue européenne, zu à 11,- f. 15 Nfl. baar franco Leipzig. Brüssel, den 30. Decbr. 1860.

Emil Flatau.

Remittendeu - Facturen

[285.] erbitte ich mir in dreifacher Anzahl: 2 Exempl. für hier, 1 Exempl. für Carlsbad. Die Herren Verleger, die meine Bitte nicht berücksichtigen, haben sich selbst zuzuschreiben, wenn etwaige Wünsche in Bezug auf Disponenda erst später Erledigung finden.

Prag und Carlsbad.

H. Dominicus.

Zur Notiz für Handlungen, die immer noch nicht die Rechnung 1859 rein saldiert haben.

In der ersten Woche des Januar 1861 versenden wir folgende Continuationen nur an diejenigen verehrt. Handlungen, die Rechnung 1859 rein saldiert haben; alle, welche damit noch im Rückstande sind, bleiben vom Empfang derselben ausgeschlossen:

Hoffmann, die Erde und ihre Bewohner. Rotteck's Weltgeschichte.

Victor Hugo's sämmtl. Werke.

— poetische Werke.

Paul de Kock's sämmtliche humoristische Romane. Illustriert.

Stuttgart, Ende Decbr. 1860.

Nieger'sche Verlagsbuchhandlung.

[287.] Theobald Griebe in Berlin erfährt um Uebersendung von Verzeichnissen billiger (im Preise herabgesetzter) Romane untergeordneten Genres: Ritter- und Räubergeschichten und dgl.

[288.] Außer Fortsetzungen, nichts unverlangt!

Graß, Barth & Co. Sort. (Ziegler) in Breslau.

Clichés

von den in der „Natur von Ule und Müller“ enthaltenen Holzstichen liefern wir à Zoll 2½ Nfl., bei Bestellungen von 50 f. und darüber à Zoll 2 Nfl.

Die bis jetzt erschienenen 9 Jahrgänge bieten eine reiche Auswahl schöner Abbildungen dar.

G. Schwetschke'scher Verlag

in Halle.

[290.] Fr. Steudel in Stade erfährt um schnelle Einführung zweier Probenummern der besseren Zeitschriften für Volksschulwesen.

[291.] Von der in meinem Verlage erschienenen Bibel, Stereotypen-Ausgabe, beabsichtige ich den Restvorrath von ca. 650 Exemplaren, sowie die dazu gehörigen 854 Stereotypplatten und 16 Untertische (circa 15 Etr.) zu verkaufen, und sehe ich ges. Offerten entgegen. Probeexemplare stehen auf Verlangen zu Diensten. Berlin, im December 1860.

G. W. F. Müller.

[292.] Ju

Ankündigungen

namentlich liter. Erscheinungen populären Inhaltes empfehle ich den Herren Verlegern die in meinem Verlage erscheinende

Altenburger Zeitung,

welche nicht nur in dem gesammten Herzogthum Altenburg fast von Jedermann gelesen wird, — sondern auch in den Nachbarstaaten sich einer allgemeinen Verbreitung zu erfreuen hat.

Die Spaltzeile oder deren Raum berechne ich mit nnt 8 Pfennigen und stelle den Betrag in Jahresrechnung.

Altenburg.

Oskar Bonde.

[293.] Wir empfehlen die in unserem Verlage erscheinende

Trier'sche Zeitung,

deren Abonnentenkreis sich bedeutend vermehrt hat und noch täglich zunimmt, zu literarischen Anzeigen (à 1 Nfl. pro Spalt. P.-Z.) bestens und stellen die Beträge in laufende Rechnung. Auch literarische Beiträge mit unserer alleinigen Firma werden nach vorheriger Einführung eines Probeabdruckes für die Stadt und nächste Umgegend gratis beigelegt.

Recensionen über neu erschienene Werke finden Aufnahme und erfolgen bei Einführung eines Recensionseremplars an die Redaction durch unsere Vermittelung. Politische Broschüren zu gleichem Zwecke werden, wenn möglich, direct franco pr. Kreuzband erbeten.

Trier.

Fr. Lins'sche Buchh.

[294.] Ich bitte dringend, meine Firma nicht mit der C. F. Post'schen Buchhandlung in Görlitz zu verwechseln.

C. van der Post jun. in Utrecht.

Börse in Leipzig, am 4. Januar 1861.

Wechsel.	Angebot.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . .	{ k. S. 141 1/2 2 Mt. —	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl. F. . . .	{ k. S. 57 2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 apf Pr. Cr. . . .	{ k. S. 99 1/2 2 Mt. —	—
Bremen pr. 100 apf Lsd. à 5 apf	{ k. S. 108 1/2 2 Mt. —	—
Breslau pr. 100 apf Pr. Cr. . . .	{ k. S. 90 1/2 2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. . . .	{ k. S. 56 1/2 1/16 2 Mt. —	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. . . .	{ k. S. 150 1/2 2 Mt. —	—
London pr. 1 Pf. St. . . .	{ 7 Tage dat. 3 Mt. —	6. 17 1/2
Paris pr. 300 Fres. . . .	{ k. S. 79 1/2 3 Mt. —	—
Wien pr. 150 fl. in österr. Währ. . . .	{ k. S. 66 1/2 3 Mt. 65	—

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/40 Zpfld. Brutto u. 1/50 Zpfld. fein) pr. St.	—	9. 3 1/2
Augustd'or à 5 apf pr. St. Agio pr. Cr.	—	—
Pr. Friedrichsd'or „ „ „ do.	—	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ „ do.	—	8%
K. R. wieht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. Stück	—	5. 13
20 Franken-Sstücke „ „ „ do.	—	5. 8 1/2
Holland. Dueaten à 3 apf Agio pr. Cr.	—	4 1/2
Kaiserd. „ „ „ do.	—	1 1/2
Conv.-Species u. Gulden. „ „ „	—	—
Idem 20 Kr. „ „ „	—	—
Idem 10 Kr. „ „ „	—	—
Gold pr. Zollpfund fein „ „ „	—	—
Silber „ „ „ do.	—	29%
Wiener Banknoten in östr. Währ.	—	99 1/4
Div. ausländ. Cassanweis. à 1 u. 5 apf	—	—
do. „ „ „ do. „ „ „ à 10 apf.	—	99
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungscasse besteht*	—	99 1/2

* Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die ferne Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 apf und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505.).

If die Weimar. Bank, 2) die Privatbank zu Gotha, 3) die Lübeck. Privatbank, 4) die Gera. Bank, 5) die Anhalt-Dessau. Landesbank, 6) die Rostock. Bank.

Inhaltsverzeichniß.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Beweis, daß die „Vertraute Geschichte des Preußischen Hofes und Staats von Arnim“ u. s. w. ein Plagiat ist. — Nachträge zu Heinrich Heine's Werken. — Miscellen. — Personalnachrichten. — Neuigkeiten der ausländischen (franz.) Literatur. — Briefwechsel. — Anzeigeblaß Nr. 187—294. — Börse in Leipzig, am 4. Januar 1861.

Graß, B. & G. Sort. 288.	Mäntler, Gebr. 209.	Salomon & G. 215.
Grieben 202, 204, 287.	Marcus in B. 275.	Sandrog & G. 230.
Guttentag 217.	Masse 238.	Schimmelburg 241.
Gauffe 252.	Mattheisen 197.	Schleiter in Brü. 246.
Halm 234, 260.	Mebus & G. 257.	Schne 193.
Hanielberg 214.	Meissner, D. 229, 271.	Schneller & G. 239.
Heider 190.	Merry 198.	Schnürstein 272.
Hennide 245.	Morig in G. 249.	Schönfeld 253.
Hermann, G., in Berl. 199.	Müller, G. 28. f. in Berl. 291.	Schrag in Q. 207.
Hig 268, 270.	Neugebauer 282.	Schulze in G. 280.
Janke 292.	Rijhoff 205.	Schulze, G., in Berl. 213.
Brodhaus 221.	Raiet in M. 221.	Schulze in Q. 220.
Büchh. Rhein. 261.	Riemann in D. 200.	Schweichle 289.
Charpius 188.	Röpplmacher & S. 187.	Stargardt 226.
Daly 258.	Roth in R. 259.	Stege 206.
Didot frères, G. & G. 196.	Roth in R. 218.	Steubel 290.
Dominicus 285.	Rohler in Q. 254.	Stiller in R. 235.
Dürr, A. 203.	Rais à G. 211.	Storch 267.
Herter 289.	Rupprich's Wme. 237.	Tendler & G. 194.
Fernau 219.	Rämmelin 256.	Theiss 201.
Glatau 284.	Leopold v. Löwenthal 191.	Thimm 283.
Gleicher, G. & 273.	Ling 293.	Berl. f. Kunst u. Wissensch.
Kleischer, G. 192.	Lippert 281.	216. 240.
Fode 248.	Logier 231.	Böldner 263.
Gontini 276.	Lüderig, G. G. 188.	Weber & G. 250.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirschner. — Druck von B. G. Teubner.